

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Soudhorowski, Bromberg; Feunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landriefrägern angenommen.

In der französischen Deputiertenkammer hat gestern, Dienstag, wieder einmal eine stürmische Szene stattgefunden.

Eine große Polizeimannschaft war am Dienstag in Paris ausgeboten, da Ruhestörungen aus Anlaß der Eröffnung der Kammer erwartet wurden.

Die Ankunft der Deputierten Déroulède, Milleboye und Drumont vor dem Palais Bourbon gab der auf dem Konfordinenplatz versammelten großen Menschenmenge Anlaß zu Kundgebungen.

„Franzosen! wenn Ihr wollt, daß es ein Frankreich gebe, so habt den Muth, dem Uebel, das Euch verschlingt, ins Gesicht zu sehen.“

„In dem Pariser Antisemitenblatte „Petit Journal“ wurde kurzweg mit der Massen-Ermordung der französischen Juden gedroht, wenn sie fortfahren würden, das Wiedererfassungverfahren in der Dreyfus-Sache zu fordern.“

Das Haus und die Tribünen der Deputiertenkammer waren stark besetzt; es herrschte lebhaftige Bewegung. Nachdem die eingegangenen Anfragen verlesen worden waren, bestieg Ministerpräsident Brißon die Rednertribüne.

Kriegsminister Chanoine bittet nun um's Wort (lang anhaltender Beifall); er erinnert daran, unter welchen Bedingungen er sein Amt angetreten habe, und erklärt, daß seine Ansicht sich mit der seiner Vorgänger decke.

Nach dem Verlassen der Kammer hat sich General Chanoine in das Elysee, in die Amtswohnung des Präsidenten der französischen Republik begeben.

Nach dem vorläufigen Schluß der Kammer Sitzung hatten sich auch Ministerpräsident Brißon und Justizminister Carrien nach dem Elysee begeben, um dem Präsidenten der Republik von dem Rücktritt Chanoines amtlich Mitteilung zu machen.

Die große Kanalvorlage

die dem preussischen Landtage in seiner bevorstehenden Tagung zugehen wird, soll nicht 300 Millionen, wie es jetzt hin hieß, sondern 400 Millionen Mark beantragen.

Von Sachleuten wird angegeben, daß mit Aufwendung von etwa 50 Millionen Mark für Thalsperren Wasserbehälter hergerichtet werden können, die so große Wassermengen aufspeichern können, daß diese bei Niedrigwasser den Wasserstand der Oder um 30 bis 40 Ctm. höher halten können als bisher.

In der „Magdeburger Btg.“ werden gewisse Befürchtungen landwirtschaftlicher Kreise wie folgt widerlegt:

In ganzem ostelbischen Deutschland kann von vermehrter Konkurrenz durch ausländisches Getreide gar keine Rede sein. Nach der Elbe kommen wird sicherlich niemals ausländisches Getreide auf dem Wege des Kanals.

Berlin, den 26. Oktober.

Gerüchte von neuen, auf Kaiser Wilhelm geplanten Attentaten kommen aus Altona und aus Palästina, Gerüchte, welche sich auf ihre Zuverlässigkeit noch nicht haben prüfen lassen.

In Jerusalem und Jaffa sind mehrere als Anarchisten verdächtige Personen verhaftet worden. Großes Aufsehen erregt besonders die Verhaftung eines Deutschen.

Frauen verkehren, da man unter ihnen verkleidete Anarchisten vermutet.

Die Kaiserin hat der deutschen Kolonie in Pera (Konstantinopel) für die ihr dargebrachte Blumenspende besonders gedankt.

Von einer Rückkehr des Prinzen Heinrich aus Ostasien soll, wie verlautet, in Jahr und Tag keine Rede sein, da es in den persönlichen Wünschen des Prinzen liege, noch längere Zeit im Verbands des Kreuzergeschwaders Dienst zu thun.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt am Allerheiligen- und Allerseelestage (1. und 2. November) in Schillingssfürst (Bayern) einzutreffen, um das Grab seiner Gemahlin zu besuchen.

Der Justizminister hat, wie die „Kreuz. Btg.“ mittheilt, das für Freiherrn von Hammerstein eingereichte, von allen in Betracht kommenden Faktoren befürwortete Entlassungsgesuch abgelehnt, wie es heißt, ohne Angabe der Gründe.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 13. bis 17. Februar 1899 ihre große Winter-Versammlung in Berlin abhalten; etwa um dieselbe Zeit tagen die anderen großen Körperschaften der Deutschen Landwirtschaft.

Im Kolonialrath wurde am Dienstag ein Antrag angenommen, die Regierung zu ersuchen, sie möge sobald als möglich Mittel bereitstellen für die Anlage landwirtschaftlicher Versuchsstationen, für die Einrichtung eines das ganze Schutzgebiet umfassenden meteorologischen Dienstes.

Ein Transport von 80 Pionieren nach Südwest-Afrika ist dieser Tage von Berlin abgegangen, nachdem vor einiger Zeit bereits 160 Mann vorausgeschickt worden waren.

Die wegen der Fleischvertheuerung eingesehete gemischte Deputation des Berliner Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, schleunigst eine Denkschrift, betreffend die Fleischvertheuerung, ausarbeiten zu lassen.

Bei einer Spazierfahrt auf dem Zweirad stürzte am Dienstag in Breslau der dortige Regierungspräsident v. Heydebrand und brach sich den rechten Oberarm.

Oesterreich-Ungarn. „Nix daisch“ ist in Prag wieder einmal an der Tagesordnung. Neulich haben drei Reservisten der gebildeten Stände, welche ihrer Berufsstellung nach wie als Unteroffiziere ganz unbedingt die deutsche Sprache verstehen, beim vorgezeichneten Namensaufruf sich nicht wie ausdrücklich befohlen wurde, mit dem von allen übrigen Reservisten gebrauchten deutschen Wörtchen „Hier“, sondern mit dem tschechischen „Zde“ gemeldet.

Die wegen der Fleischvertheuerung eingesehete gemischte Deputation des Berliner Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, schleunigst eine Denkschrift, betreffend die Fleischvertheuerung, ausarbeiten zu lassen.

Vatikan. Der Papst hat am Dienstag den preussischen Geschäftsträger von Below-Rukau und Gemahlin empfangen.

In China ist es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Engländern und Chinesen gekommen, der möglicherweise England Veranlassung und Grund geben wird, von China Genugthuung zu fordern, ohne daß Rußland etwas dreinsprechen vermag. Am letzten Sonntag haben chinesische Soldaten einige englische Ingenieure bei der über die Hantau-Peking-Bahn führenden Marco-Polo-Brücke angegriffen; zwei Ingenieure sind verwundet und ein bei der Eisenbahn beschäftigter Kuli ist getödtet worden. Bei Pootsin sind, wie es in der Meldung weiter heißt, die Telegraphendrähte zerschnitten worden.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Oktober.

Das Ergebnis der Wahlmänner-Wahlen bitten wir und nicht telegraphisch mittheilen zu wollen. Wir bitten nur durch Postkarte um summarische Angabe der gewählten Wahlmänner mit Angabe der Parteizugehörigkeit.

Der Tag der Wahlmänner-Wahlen in Preußen ist morgen, 27. Oktober. Wenige Stunden, dem staatsbürgerlichen Pflichtgefühl geopfert, entscheiden für fünf lange Jahre! Dies bedeuere jeder preussische Wähler.

Die Landtagswahl, das sei nochmals betont, dauert nicht wie die Reichstagswahl den ganzen Tag, sondern sie beginnt sogleich zur festgesetzten Stunde und wird geschlossen, sobald die erschienenen Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Kommt es zur engeren Wahl, so wird diese sofort vollzogen. Darum muß jeder Wähler pünktlich bei Beginn der Wahlhandlung am Platze sein und so lange im Wahllokale verbleiben, bis für seine Abtheilung die Wahl endgültig geschlossen worden ist.

Im Wahlkreise Heiligenbeil-Pr.-Cylau hat das liberale Wahlkomitee Wahlenthaltung empfohlen.

Ein Wahl-Verein der vereinigten Liberalen für Westpreußen ist auf Anregung des Abg. Nicker geplant. Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres soll zu diesem Zwecke eine westpreussische Provinzialversammlung der vereinigten Liberalen, wahrscheinlich in Thorn, abgehalten werden.

Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß tritt am 8. November in Danzig zusammen. Auf der Tagesordnung stehen außer geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns u. a. folgende Vorlagen: Bewilligung einer Beihilfe an die Ent- und Bewässerungs-Gesellschaft des Gutwiska-Platzes zu Wiesenthal, Kr. Berent, Beihilfe aus dem Gemeindefonds zur Herstellung des Zufahrtsweges nach dem Bahnhof Freytag, Bewilligung von Provinzialprämien für den Bau der Kreis-Chauffeen: von Stupp über Jalesie-Gr. Leszno-Zembze-Janowko-Polen, Wroziej-Augustenhof bis zur Chauffee Strasburg-Neumarkt; von Gr. Leszno über Guttowo bis zum Brinker Fleiß im Kreise Strasburg. — Entlastung von Jahresrechnungen der Landeshauptkasse und der Provinzial-Anstalten für das Rechnungsjahr 1897/98. — Genehmigung der Vorlagen dieser Anstalten an den Provinzial-Landtag. — Deckung des Defizits bei der Westpreussischen Feuer-Societät aus dem Rechnungsjahr 1897/98. — Gewährung von Beihilfen zu den drücklichen Armenpflanzungen aus dem Landarmenfond. — Antrag des Vereins Palästra-Albertina in Königsberg auf Gewährung einer Beihilfe für Anbringung des westpreussischen Wappens in einem Fensterrahmen der Anstalt. — Wahl eines Mitgliedes des Bezirks-Ausschusses für den Regierungsbezirk Marienwerder. — Festsetzung des Termins, zu welchem die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages erbeten werden soll. — Es folgen Angelegenheiten der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Entlastung der Jahresrechnung der Genossenschaft für 1897, Bericht über die Verwaltung für 1897 und Voranschlag für das Rechnungsjahr 1899.

Der König hat der Provinz Posen ein Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Provinzial-Anleihecheine bis zum Betrage von zehn Millionen Markt ertheilt.

Die Pfandbriefanstalt. Für den Garantiefonds des von dem Verbands- und westpreussischer Haus- und Grundbesitzervereine geplanten Pfandbriefamtes, welches der Erhaltung eines dauernden Kreditdiensts dienen soll, hat der Minister des Inneren die Bereitstellung der Summe von 100000 Mk. gefordert. Bis jetzt sind im Ganzen 88000 Mk. gezeichnet worden. Ist die volle Summe erreicht, so stehen dem Inkubiren des Unternehmens keinerlei Hindernisse mehr entgegen. Zeichnungen unter 1000 Mk. werden nicht entgegen genommen.

Milbenentladung. Auf Eruchen einer Zuckerraffinerie hat der Regierungs-Präsident in Posen das Entladen von Milbenwaggons an Sonntagen gestattet, weil dadurch in der Zeit der Milbenkampagne, wo ein großer Bedarf an offenen Wagen herrscht, ein schnellerer Wagenumsatz erzielt wird. Es liegt somit ein öffentliches Interesse vor, welches nach der Reichsgewerbeordnung eine Ausnahme von dem Verbot der Sonntagarbeit zuläßt.

Die Rote Kreuz-Medaille ist bekanntlich vom Kaiser als neue Auszeichnung gestiftet worden. In nächster Zeit soll eine Verleihung der Medaille in großem Umfange erfolgen, und es sind Vorschläge von den Provinzialbehörden bereits eingereicht worden. Für Danzig und die Provinz Westpreußen, wo das Sanitätswesen in hoher Blüthe steht, ist eine ganze Reihe von Vorschlägen mit der neuen Medaille verschiedener Klassen an Männer und Frauen, welche sich seit Jahren selbstlos in den Dienst der Sanitätspflege gestellt haben, in Aussicht genommen.

Verkauf von Grundstücken in Graudenz. Das große neu erbaute Gebäude an der Culmerstraße und dem Grünen Weg ist von Herrn Franz Kawski jr. an Herrn Gerichtsrath Dr. Haselau für 168000 Mk. verkauft worden. — Herr Architekt Duszynski in Bonn hat sein in der Bahnhofstraße belegenes Grundstück für 46000 Mk. an Herrn Zimmermeister H. Kampmann verkauft. — Das der Frau Baugenieur Behn gehörige, an der Bahnhofstraße und am Kaiserthum belegene Grundstück ist für 23000 Mk. an Herrn Maurermeister Karl Weber von hier verkauft worden.

Handelskammer zu Graudenz. Auf Verfügung des Herrn Handelsministers fand am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Dr. Lewald aus Marienwerder im Rathshaus zu Graudenz eine Sitzung zum Zweck der Einrichtung der Handelskammer für die Kreise Graudenz, Marienwerder, Schwiech, Stuhm und Roienberg mit dem Sitz in Graudenz statt. An der Sitzung nahmen auch Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz Theil. Vertreten waren die Kreise Graudenz durch die Herren Frh. Rhyer, Stadtrath Rosanowski und Stadtrath Benhki, Marienwerder durch die Herren Buchhändler Behne und Kaufmann Kögel-Marienwerder und einen Herrn aus Mewe, Roienberg durch Herrn Kaufmann Blum-Dt. Cylau, Schwiech durch die Herren Kaufmann Hinz-Schwiech und Brauermeister Mierau-Nenenburg, Stuhm durch die Herren Kaufmann Kanenberg-Stuhm und Fehle-Mehhof. Es wurde beschlossen, zur Kammer 18 Mitglieder zu wählen. Für die Wahl werden drei Abtheilungen, den Sähen der Gewerbekreise entsprechend, gebildet. Jede Abtheilung wählt sechs Abgeordnete. Die Wähler

der ersten Abtheilung sollen die Wahl in Graudenz vollziehen, die der zweiten und dritten Abtheilung die Kreise Graudenz-Schwiech wählen in Graudenz je drei Abgeordnete, und in den Kreisstädten Roienberg, Schwiech und Stuhm sind für jede dieser Abtheilungen auch drei Abgeordnete zu wählen. Der Wahlnachschuß wird wegen der Wahlen voraussichtlich erst im Januar stattfinden.

Stadtvorordneten-Versammlung zu Graudenz. In der Sitzung am Dienstag wurde die Aufstellung dreier Wellblech-Pissoirhäuschen, und zwar am Getreidemarkt, an der Nonnenstraße und an der Marienwerderstraße, und die Mittel hierfür in Höhe von insgesamt 4400 Mk. bewilligt.

Zur Gründung von Heilstätten für Lungenkranke hat sich in Berlin das deutsche Centralkomitee unter dem Protektorat der Kaiserin gebildet. Diese Heilstätten sollen dazu dienen, an Tuberkulose Erkrankte, besonders aus der gewerbetreibenden Bevölkerung, aufzunehmen. Der Magistrat beantragte zu genehmigen, daß die Stadtgemeinde Graudenz durch Zahlung von 50 Mark dem deutschen Centralkomitee zur Errichtung dieser Heilstätten beitrage, und die Versammlung stimmte dem zu. Die Anlage der Gasbeleuchtung in der Schlachthofstraße für den Voranschlag von 6522 Mk. wurde genehmigt. Der Antrag zu genehmigen, daß das im Hofgebäude der Luisenschule im Erdgeschoß belegene Zimmer dem Gewerbeverein unentgeltlich zur Ertheilung von Knabenhandfertigkeitsunterricht zur Verfügung gestellt und freie Heizung und Beleuchtung — unter dem Vorbehalte des Widerspruchs am Schlusse eines jeden Semesters — gewährt wird, wurde angenommen. Für die Beschaffung der zur Fabrikation erforderlichen Apparate wurden 450 Mk. und zur Erbauung eines besonderen Raumes für die Apparate 1200 Mark bewilligt.

Kreishaus in Graudenz. Mit den Erd- und Fundamentierungsarbeiten zu dem Bau des Kreishauses in Graudenz ist dieser Tage begonnen worden. Die Fundamentierungsarbeiten sollen noch vor Eintritt der kälteren Witterung beendet sein.

Eine ganze Reihe von Hausdiebstählen ist in der letzten Zeit in Graudenz von mehreren Frauenspersonen verübt worden. Die Diebinnen haben sich in sehr dreister Weise in die Wohnungen eingeschlichen, dort, wo es ihnen möglich war, Schränke und andere Behälter durchwühlt und zum Theil werthvolle Kleidungsstücke sowie andere Gegenstände entwendet, wie Kleider, Uhren, Ringe u. s. w. Ein genaueres Verzeichniß der gestohlenen Dinge ist in dem Anzeigenteil enthalten. Der Diebstahl verdächtig sind zwei Frauenspersonen, von denen die eine groß und schlank war, ein graues Jackett und grauen Hut trug. Die andere trug ein helles Jackett, schwarze Federboa und weißen Schleier. Die Letztere hat nach der Angabe der Polizeiverwaltung eine Bistensartentafel verloren, welche eine Karte mit dem Namen Johanna Habermann enthielt. Ausgeschlossen ist auch nicht, daß mehrere Diebstähle von einer Frau ausgeführt sind, die unter der Vorpiegelung, ihr Mann sei krank, die Mithätigkeit der Bürger in Anspruch genommen hat. Es sei hierbei nochmals darauf hingewiesen, daß die Gewährung von Unterstüßungen nur in dem Falle angebracht ist, in welchem die Hilfsbedürftigkeit der Bittsteller durch Erkundigungen bei den zuständigen Behörden klar erwiesen ist.

Generalkommandant v. Köppen, der zuletzt Kommandant von Königsberg war, ist in Berlin gestorben.

Militärisches. Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen sind zu Unterärzten ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Dr. Martinec beim Inf. Regt. Nr. 46, Dr. Koschel beim Inf. Regt. Nr. 9, Dr. Schöneberg beim Inf. Regt. Nr. 33, Dr. Meyer beim Inf. Regt. Nr. 45, Podika beim Inf. Regt. Nr. 175. Sander, Unterarzt vom Drag. Regt. Nr. 12, unter Verletzung zum Lan. Regt. Nr. 10, zum Hofarzt ernannt. Weiß, Zahnarzt von der 3. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 1 auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Personalien bei der Post. Der Ober-Postdirektor Köhry in Königsberg ist zur Uebernahme der Verwaltung der Ober-Postdirektion in Leipzig berufen worden. Der Antritt des neuen Amtes wird am 1. Dezember erfolgen.

Danzig, 26. Oktober. Die dritte Torpedobootsdivision unter dem Befehl des Kapitäns zur See Maas traf heute früh in Neufahrwasser ein. Die Division besteht aus einem D- und sechs S-Booten, kommt von Kiel und macht eine vierzehntägige Liebesfahrt durch die Dittsee.

Der neuerbaute Panzerkreuzer „Gretha“ beendete gestern seine zweite forcierte Probefahrt in See mit bestem Erfolge. Die von der Germania-Werft gelieferten Maschinen funktionirten tadellos, jedoch eine größere als die kontraktmäßig bedungene Geschwindigkeit, nämlich eine solche von 18 Knoten, erzielt wurde. Der Panzerkreuzer wurde darauf von dem Reichsmarineminister, in dessen Auftrage Korvettenkapitän Westfal und mehrere Ingenieure anwesend waren, abgenommen. Heute wird der Panzerkreuzer nach der Kaiserlichen Werft zurückgeschleppt werden. Er bleibt den Winter über hier, da hier sofort mit der Einleitung der Geschäfte begonnen werden soll.

Thorn-Culmer Kreisgrenze, 23. Oktober. Eine Rohheit wurde gestern in der späten Abendstunde verübt. Der Lehrer G. begab sich von Culme, wo er an einer Gesangsübung theilgenommen hatte, nach Hause. Auf dem Wege dorthin gestellte sich zu ihm der Akkordsmann L. aus M. Dieser stellte ihm darüber zur Rede, daß er kein Kind für die Tage, an denen er es nicht zur Schule geschickt, zur Strafe angeschrieben habe. Als ihm vom Lehrer erwidert wurde, daß er bei nicht beurlaubten Kindern nicht anders handeln könne, sagt er dem Lehrer, daß er jetzt für jeden Pfennig einen Hieb bekommen werde. L. blieb schließlich etwas zurück, aber bald darauf gestellten sich zu G. zwei Männer, welche mit ihm stets gleichen Schritt hielten. In der Nähe des Chauffeehauses bei Plustowen überfielen sie ihn plötzlich, rissen ihn zur Erde und bearbeiteten ihn unmenlich mit ihren Knütteln. G. konnte sich nicht wehren, da er nur ein dünnes Spazierstöckchen hatte. Die Schläge und Hiebe zeigten Wunden. G. floh schließlich in das Chauffeehaus. Leider wurden die beiden Missethäter nicht erkannt.

Schwiech, 25. Oktober. Für die seitens der Stadtverwaltung dem Herrn Geheimrath Dr. Gerlich gestiftete Dankadresse hat der frühere Landrath folgendes Schreiben an den Magistrat und die Stadtvorordneten von Schwiech gerichtet: „Indem ich dem Magistrat und den Herren Stadtvorordneten der Stadt Schwiech für das mich hoch ehrende, überaus prächtige Geschenk, welches mir durch die Ueberendung der künstlerisch so prächtig ausgestatteten und ihrem Inhalte nach mir so wohlthunenden Adresse zu Theil geworden ist, meinen tiefgefühltesten und wärmsten Dank ausspreche, kann ich nicht genug ausdrücken, wie sehr mir dies schöne Zeichen der Anerkennung und Zufriedenheit mit meinem Streben wohlgethan hat. Das empfinden ich jetzt doppelt dankbar in einer Zeit, in der man es verucht hat, meinen guten Namen zu verunglimpfen und mich durch Verläumdungen zu kränken und zu beleidigen, während ich doch während meiner langen Dienstzeit im Kreise nur bestrebt gewesen war, meine Arbeit und meine ganzen Kräfte dem Wohle des Kreises und damit auch der Stadt Schwiech zu widmen. Wenn mir daher nun in so schöner, liebenswürdiger Weise die Anerkennung der städtischen Vertretung zu Theil geworden ist, so spreche ich dieser, wie auch der gesammten Bürgerchaft der Stadt, meinen herzlichsten Dank aus, und ich vereine meinen und der Meinen innigsten Dank mit der Bitte, daß Gottes Segen über der Stadt walten möge für und für.“

König, 25. Oktober. Die Arbeiterfrau Marie Frögel aus Lichau — zur Zeit im Gerichtsgefängniß zu Marienwerder

— hatte im Jahre 1896 eine wegen Diebstahls gegen sie erkannte Gefängnißstrafe von fünf Monaten zu verbüßen. Um sich der Vollstreckung dieser Strafe zu entziehen, wußte sie unter dem Vorgeben, sie beabsichtige nach Amerika auszuwandern, die Arbeiterfrau Marie Frögel zu bewegen, von dem Gemeindevorsteher in Lichau ein auf den Namen ihrer Tochter Cäcilie P. lautendes Abzugsattest zu entziehen. Auf Grund der Angaben dieses Abzugsattestes wurde auf den Namen eines Dultungs-karte vom Amte Pagan der Frögel ausgestellt, und diese bezeugte die Frögel dann als Legitimation. Die F., welche geständig ist, hatte sich deshalb heute wegen Urkundenfälschung vor der Strafkammer zu verantworten. Zusätzlich zu der gegenwärtig zu verbüßenden Gefängnißstrafe von einem Jahr sechs Monaten erhielt sie einen Monat Gefängniß. Wegen die F. wurde wegen Begünstigung auf 20 Mk. Geldstrafe erkannt. — Der Altbürger Martin Jid, der Besitzer Paul Jid und der Besitzer Florian Bruck aus Kleszyn gerieten im Gasthause in Schwente über Grenzverhältnisse in Streit, in dessen Verlaufe sie sich gegenseitig körperlich mißhandelten. Martin Jid hat sich dabei eines als gefährliches Werkzeug bezeichneten Glases bedient. Bruck benutzte eine Eisenstange. Alle die Angeklagten behaupten, in Nothwehr gehandelt zu haben. Sie wurden aber der vorläufigen Körperverletzung für schuldig befunden. Das Urtheil lautete gegen Martin Jid auf drei Monate Gefängniß, gegen Paul Jid auf 14 Tage Gefängniß und gegen Florian Bruck auf 50 Mk. Geldstrafe.

Elbing, 25. Oktober. Herr Rektor Kalmus von der zweiten Mädchenschule hat im Frischen Haff eine bisher nicht beobachtete Vinsenart entdeckt. Durch den Professor der Botanik Dr. Fischer von der Berliner Universität ist diese Vinsenart zu Ehren des Entdeckers Scirpus Kalmussii benannt worden. — Den Martin Dolecki'schen Eheleuten in Pangritz-Kolonie ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit ein königliches Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

Königsberg, 25. Oktober. Die Heerdbuch-Gesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Polländer Rindviehs hatte heute auf dem städtischen Viehhofe bei Rosenan ihre zweite diesjährige Ausstellung von Zuchtstieren veranstaltet, welche nicht so stark wie die letzte Frühjahrs-Ausstellung besucht war. Von 164 angemeldeten Thieren waren 154 zur Ausstellung gebracht, welche in zwei Klassen, Stiere über 18 Monate und Stiere über 12 und unter 18 Monate, zerfielen. Die erste Klasse wies nur 31 Nummern auf. Das zur Ansicht gebrachte Material zeigte nicht so schöne Formen wie sonst. In der 1. Klasse wurden keine ersten Preise vertheilt; einen zweiten erhielt Freiherr v. Hohen-Hohenwalde, eine silberne Medaille Geheimrath Reich-Meyken. In Klasse 2 wurden ausgezeichnet mit dem ersten Preise: Caspari-Gr. Thierbach, Reichert-Auer, Frau Schubert-Karmitten und Gerlach-Wulfshöfen, mit dem zweiten Preise Schrewe-Kleinhof, Jerrath-Jäger-Tactan, Schubert-Karmitten, mit dem dritten Preise Schubert-Karmitten, Caspari-Gr. Thierbach und Gerlach-Wulfshöfen. Silberne Medaillen erhielten: Jerrath-Jäger-Tactan, Reichert-Auer, Schrewe-Kleinhof, Kiebnajm-Abt. Padden; außerdem gelangten sieben lobende Anerkennungen zur Vertheilung.

Goldap, 24. Oktober. In Meldienen ist die Erziehungsanstalt Emma's feierlich eingeweiht worden. Sie ist zur Aufnahme bereits konfirmirter Zwangszuglinge bestimmt, welche auch nach der Einsegnung noch der Aufsicht und Erziehung in einer Anstalt bedürfen, oder erst nach dieser Zeit der Zwangserziehung anheimfallen. Zu der Einweihung war als Vertreter des Herrn Landeshauptmanns Herr Landeshauptmann Seddig-Königsberg, als Vertreter der Regierung Herr Landrath Jachmann-Goldap erschienen. Die Einweihung vollzog Herr Pfarrer Freyberg-Tollminglehnen. Das neue Anstaltsgebäude gewährt Raum für 30 Zöglinge. Gegenwärtig sind dort zwölf Zöglinge untergebracht.

Wiesellen, 24. Oktober. In Dorotheenthal, einem zur Begüterung Grauzitz gehörigen Vorwerke, brannte eine Scheune nieder. Eine Menge Futtervorräthe wurde ein Raub der Flammen. Leider wurde der Schuhmachermeister Thubussek aus Wiesellen, welcher bei den Löscharbeiten behilflich war, von einem einströmenden Wiesel der brennenden Scheune so unglücklich getroffen, daß er auf der Stelle todt war.

Saalfeld, 25. Oktober. Der Geschäftsumfang des hiesigen Vorwärtsvereins wird von Jahr zu Jahr größer. Es sind nach dem in der gestrigen Hauptversammlung des Vereins erstatteten Bericht bis Ende September 963994 Mk. Vorschüsse auf Wechsel gegeben und dafür 9581 Mk. 10 Pf. Zinsen veremahmt. An Darlehen sind dem Verein in der erwähnten Zeit 359485 Mk. eingezahlt und darauf 91121 Mk. zurückgezahlt. Die Mitgliederzahl nimmt stetig zu. Als Kontrolleur wurde Herr Oberpostassistent Lange, in den Aufsichtsdienst Herr Posthalter Hahn neu- und Herr Rentier Jurtzschat wieder-gewählt.

Wilkallen, 25. Oktober. Infolge übermäßigen Brauntweingenußes starb plötzlich der Gefangenwärter A. von hier in einem Gasthause. — In einem Anfall von Raserei ergriff der Besitzer S. zu Wilkallen sein Jagdgewehr und erschoss sämmtliche Hühner und Enten. Schließlich richtete er die Waffe auf einen Arbeiter, dem er glücklicherweise nur die Wange vom Kopfe schoß. Eine Hirte erhielt jedoch einen Schrotschuß in den Hals.

Gumbinnen, 25. Oktober. Zur Freude eines großen Theils unserer Einwohner will der Verein zur Förderung des Deutschtums unsere längst ausgesprochene Bitte, hier eine Ortsgruppe zu bilden, erfüllen. Am 1. November wird Herr Dr. Bowenitschen aus Berlin einen Vortrag halten. — Auch hier hat sich, wie in anderen ostpreussischen Städten, ein evangelischer Volksverein zur Abwehrung gegen die Umfurgpartei gebildet. In den Vorstand wurden die Herren Pfarrer Gemmel, Rektor Hankel, Rentier Petrat-Annahof und Petrat-Vorntschatschen gewählt.

Liebmehle, 25. Oktober. Die kürzlich in Mohrungen verstorbenen Wittve des Rentiers Schulz, der viele Jahre hindurch in unserer Stadt gewohnt, hat der Stadtgemeinde Liebmehle 600 Mark zur Anschaffung einer neuen Stadtuhr und der Kirchengemeinde 400 Mark zur Anschaffung eines Kronleuchters für die neu zu erbauende evangelische Kirche testamentarisch vermacht.

Bromberg, 25. Oktober. Der Rathhauskeller hier selbst, welcher mehrere Jahre hindurch von der Friebe'schen Brauerei (Schweidnitzer Rathskeller) Breslau gepachtet worden war, hat seit Kurzem die Kuntersteiner Brauerei in Graudenz gepachtet. Das Kuntersteiner Gebräu hat sich hier recht gut eingeführt. — In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Bäckermeister H. aus Schwedenhöhe wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz — er hatte alle, bereits mit Schimmel bedeckte Waare nochmals verpackt und als frische Waare verkauft — zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Rosen, 25. Oktober. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen hielt heute eine Vollversammlung ab. Bei der Generalkonferenz der preussischen Eisenbahnbehörde hat die Direktion der bayerischen Staatsbahnen beantragt, Mühlenfabrikate für die Verfrachtung aus Spezialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse zu versetzen, wodurch die Fracht um 30 Prozent erhöht werden würde. Die Kammer erklärte sich gegen diese Tarifänderung, weil dadurch die bedeutende Mühlenindustrie in der Provinz Posen ihren starken Absatz von Roggenmehl nach dem Westen verlieren und also geschädigt werden würde. Auch eine Mäckerversammlung hat sich entschieden gegen diese Tarifänderung erklärt. Auf Anregung der Handelskammer zu Wiesbaden wird die hiesige Kammer beim Eisenbahnminister dahin vorstellig werden: daß

ein Ba  
erhoben  
es entge  
Entlast  
belaßen  
postamt  
bahin g  
den An  
nachrich  
wird di  
7  
Gesetz  
vor der  
bach zu  
und Co  
hauer K  
der Fir  
zur Ver  
scheine  
haben  
kritik d  
daß ka  
wurde  
gestellt  
Magistr  
wurden  
Maschin  
Behaupt  
gestellt  
Firma  
H  
des Kr  
Männ  
wird re  
beramm  
thätigke  
I Ehren  
+  
evange  
Kollet  
kein ge  
den der  
gewaltig  
wendet.  
\*  
mit ein  
für die  
dieser  
-bibliot  
\*  
starb  
wegen i  
verurthe  
vom To  
sich jo  
vernick  
Knippen  
verzoget  
\*  
den Ra  
föhrend  
eines H  
1862 al  
hat abe  
Stadt v  
ein oft  
Samben  
sammen  
entlassen  
nach der  
büchtig  
+  
Koch m  
evange  
enthalte  
\*  
Als  
Fest ba  
ist, an  
Institut  
Kranken  
nicht die  
in Indi  
dort ja  
studiren  
Helden  
Liebe an  
der am  
Krankhe  
Nähe un  
handelte  
sehen a  
die er i  
stellte  
Anordn  
sogar de  
Und von  
betrat, A  
die Beot  
In kurz  
Er schilt  
Schmerz  
Röperer  
inlen de  
nehmung  
Wichtig  
Behandl  
englische  
zum erf  
Bertra  
Behandl  
Gernu-  
unterlas  
zur W  
Dr. Mü  
Nur sch  
Dr. Poe  
zulassen  
Johirzel  
Bestimm  
mit mir  
Dies kurz  
Bewußt  
Ronne,  
diktiren  
Stimme  
Schließli  
zufinden  
Schwester  
förderung  
einen A  
gehändig  
Die  
von 40,1



# Aus Natur und Geisterwelt,

Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 12 monatlich erscheinende Bändchen zu je 90 Pf., gebunden 1,15 Mk. oder 54 wöchentliche Lieferungen zu 20 Pf.

1601

C. G. Röhre'sche Buchhandlung (Paul Schubert), Graudenz.

Gesetzlich geschützt.

## Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

### hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Man giebt von	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Pferde . . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Mastvieh . . . bis 7 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Mastvieh . . . bis 7 Pfund Gesetzlich geschützt.
<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Arbeitsochsen bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Jungvieh . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Jungvieh . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.
<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Milchvieh . . . bis 4 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Schafe . . . bis 8 Pfund Gesetzlich geschützt.	<b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an Schafe . . . bis 8 Pfund Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

## Berlin \* Brüder Müller \* Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Da es uns nicht vergönnt war, unserm geliebten Vater, dem **Lehrer emerit. Carl Mollenhauer** das letzte Geleit zum Grabe zu geben, da uns die schmerzliche Nachricht zu spät zuzuging, sagen wir Allen, die ihm diese letzte Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank.  
Berlin, den 24. Oktober 1898.  
**Margarethe Mollenhauer, Conrad Mollenhauer.**

109] Für die uns bei der Beerdigung unseres Vaters, Groß-, Ur- und Schwiegervaters bewiesene Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.  
Graudenz, d. 25. Oktbr. 1898.  
Familie **Herrmann.**

Am 24. d. Mts., um 6 1/2 Uhr f. Ab., verschied sanft nach kurzem, aber schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Thierarzt **Carl Neumann** im Alter von 69 Jahren 10 Monaten.  
Neuburg, den 25. Oktbr. 1898.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Freitag, Nachmittag 3 Uhr.

127] Meine liebe Frau Helene, geb. Stein, wurde heute von einem kräftigen, munteren Knaben glücklich entbunden.  
Siel, d. 24. Oktober 1898.  
**Waldemar Szpitter,**  
Buchdruckereibesitzer und Verleger der Siefer Neuesten Nachrichten.

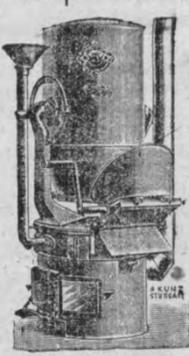
Wohne jetzt Danzig, Ketterhagergasse 5.  
**Dr. Kubacz,**  
Frauenarzt, 148  
Spezialarzt für Chirurgie.  
Empfehle mich als geprüfte und gewissenhafte Krankenpflegerin. **Anna Kirchner, Danzig, Brodbäutena. 42.**

**Militär-Vädagogium**  
**Dr. Köhn**  
Schöneberg-Berlin W.,  
Stutenrauchstr. 10 [242  
1891 staatlich konfessioniert für alle Schul- und Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus d. höchsten Kreisen. Näh. durch d. Prospekt. Landwirthen Ermäßig.

**Bettfedern**  
**Betten**  
**Bettwäsche**  
in allen Preislagen empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Graudenz, Markt 9.

236] Anfang November d. J. eröffne ich die neuerbaute  
**Augenklinik**  
Gartenstrasse No. 18,  
gegenüber der alten Klinik.  
Die Sprechstunden werden bis auf Weiteres in der bisherig. Wohnung, **Marienwerderstrasse No. 51,** abgehalten.  
Graudenz, im Oktober 1898.  
**Dr. Herzo,** Augenarzt.

**Reuss' Reform-Schnelldämpfer**  
der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.  
Dämpfzeit: 40 Minuten.  
Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Cir. Kartoffeln.  
Besitzt große Vorzüge vor allen anderen Viehfutterdämpfern.  
Wer sich einen Dämpfer anschaffen beabsichtigt, versäume nicht, Prospekt und Preislisten von uns einzufordern, u. seine Wahl wird unzweifelhaft auf einen **Reuss'-Dämpfer** fallen. [3538]  
**Hodam & Bessler, Danzig.**  
Maschinenfabrik.



Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf der Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.  
**Urtheil eines Fachmannes**  
über  
**Deutzer Benzinmotoren**  
für Meiereibetrieb.  
Ich bestätige gerne, dass ein 5 HP. „**Otto's neuer Benzinmotor**“ seit dem 1. Juni 1888 in der hiesigen Meierei in Betrieb ist. Es wird täglich die Milch von reichlich 400 Kühen durch den Motor mit der dänischen Centrifuge verarbeitet, u. bin ich mit den Leistungen des Motors in jeder Beziehung vollkommen zufrieden.  
Der Motor arbeitet geruchlos, und ist die Annahme eines unangenehmen Benzingeruches unbegründet.  
Ich habe die Meierei-Anlage in den Kellern meines Wohnhauses errichtet und empfehle eine **Meierei-Anlage mit Benzinmotor** besonders für grössere Güter als sehr vorthellhaft.  
Ueber die ganze Meierei-Anlage mit Benzinmotor, sowie die gute und solide Arbeit kann ich mich nur lobend äussern.  
**Gut Dollrott.** gez. **B. Claassen.**  
**Deutzer Motoren**  
sind für Pommern, Ost- und Westpreussen nur durch die **Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Verkaufsstelle Danzig  
zu beziehen. [2]

**TIVOLI**  
Donnerstag, den 27. Oktober, 8 1/4 Uhr Abends:  
**Anti-spiritistische Séance**  
von **Dr. H. Adam Epstein,**  
kaiserlich-russischer und königlich-schwedischer Hofkünstler.  
Nur neues und originelles Programm.  
Komisch tanzendes Skelett, Geisterklößen, Durchdringlichkeit des Stoffes, Geisternoten, 4. Dimension, Geisterstopfen und Tischgründen (mit einem gewöhnlichen Tisch, vor- und nachher genau untersucht und ohne daß derselbe berührt wird), Geisterkristall auf Schiefertafeln, Kraftexperiment, Geisterkabinett, 6 bis 7 Instrumente spielen in der Luft, Geistererziehung u. s. w.  
Billets im Vorverkauf à 1,25 Mk. (nummerirter Platz), 80 und 50 Pf. bei Herren Konditor Giffow und Cigarrenhändler Sommerfeldt. Abends von 7 1/4 Uhr an der Kasse à 1,50, 1,00 Mk. und 60 Pf. [9894]  
Bestimmt nur diese eine Séance.

Zurückgekehrt.  
**Dr. Friedemann,**  
Zempelburg. [113]  
**Vergnügungen.**  
**Bromberger Stadt-Theater.**  
Donnerstag: Gastspiel des Herrn **C. W. Müller, Doktor Klaus.**  
Freitag: **Der Biberpelz.**

Freitag, den 4. November:  
**Konzert**  
des **Joachim'schen Damen-Terzettis**  
u. der **Pariser Klavier-virtuosin Lina Coën.**  
Billetbestellungen bei [9585]  
**Oscar Kauffmann,**  
Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

**Bischofswerder Wpr.**  
**Hotel „Deutsches Haus“**  
(Mundelius).  
Sonntag, d. 30. Oktbr. 1898,  
Abends präc. 7 1/2 Uhr:  
**Erstes großes Streich-Konzert**  
vom Trombeterkorps des **Manen-Regiments von Schmidt** (1. Komme'sches) Nr. 4 Thorn mit Leitung des Stabstrompeters **Herrn Windolf.**  
Eintrittsgeld 50 Pf. (Nach dem Konzert Tanz).

**Danziger Stadt-Theater.**  
Donnerstag: Ein **Sommer-nachtraum.** Phantastisches Lustspiel.  
Freitag: **Tannhäuser.** Oper v. Wagner.  
Sonabend: Ermäßigte Preise. **Maria Stuart.**

Drei Monumente, ein Fürbis. Eine Artisten ist s. stolz, zweimal zu bitten. Emma. 9845.  
Einem größeren Theile der Postausgabe der heutigen Nummer liegt von **Paul Laumann** in Sommerfeld N. L. ein Angebot auf Herren-Anzüge und Damen-Kleidertuche bei, das besonderer Beachtung empfohlen wird. [125]

Heute 3 Blätter.

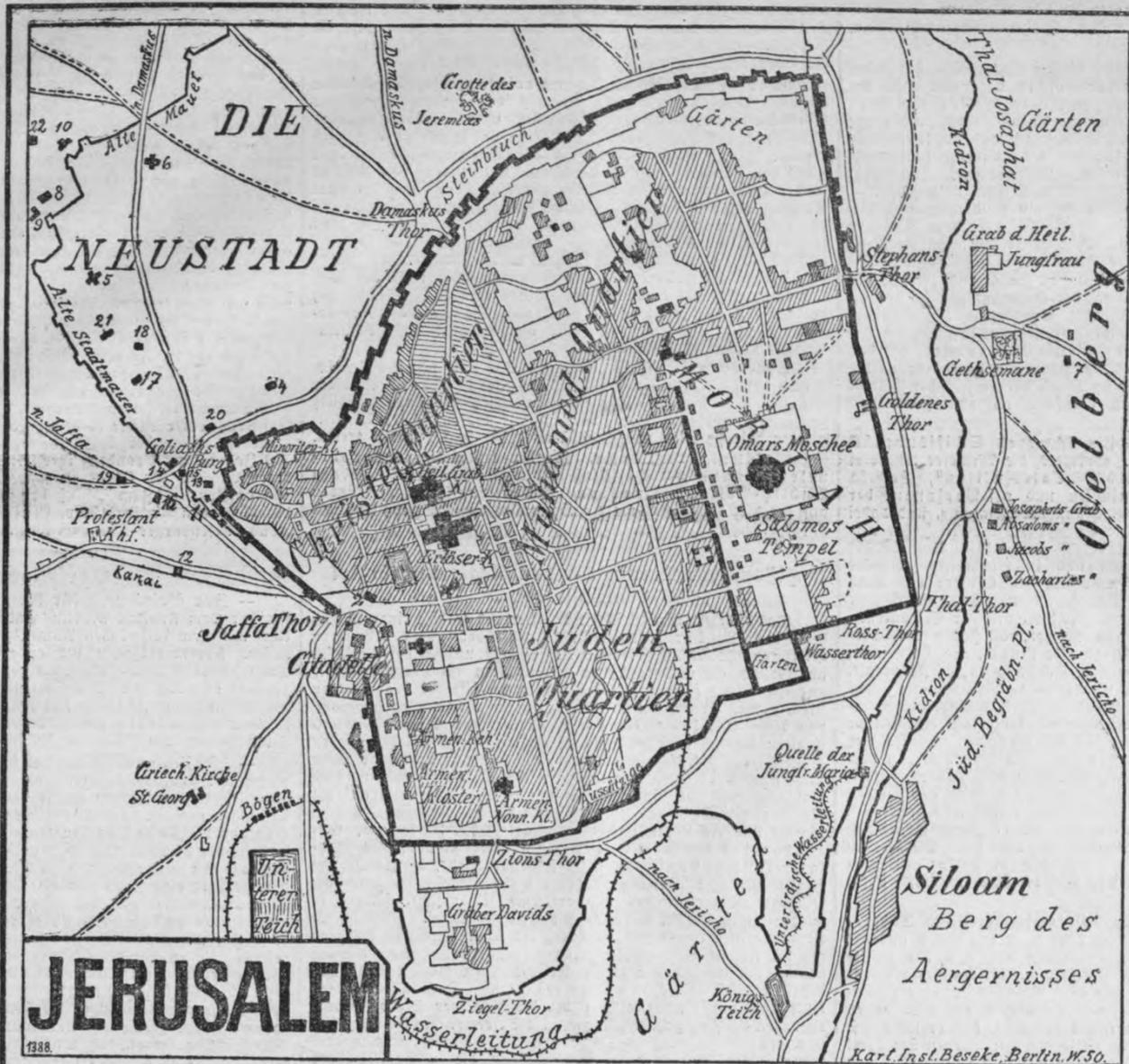
Jerusalem.

(Nachdruck verboten.)

Am Sonnabend, den 29. Oktober, zieht das deutsche Kaiserpaar in Jerusalem ein und verweilt dort mehrere Tage zu dem Zweck, an der feierlichen Weihe der deutschen protestantischen Erlöserkirche Theil zu nehmen und Ausflüge in die Umgebung der Hauptstadt des heiligen Landes zu machen.

Dieser Plan wird bei Verfolgung der Nachrichten aus Jerusalem gute Dienste leisten. Im Westen führt die Straße nach Jaffa, auf der der Kaiser nebst Gemahlin nach Jerusalem kommt, im Norden nach Damaskus, im Südosten nach Jericho und im Süden nach Bethlehem. Der Delberg begrenzt das östlich von Jerusalem befindliche Thal des Waches Kidron, in dessen Nähe der Garten Gethsemane liegt. Im Osttheil der Stadt ragt die imposante Moschee des Khalifen Omar empor, im Westen befindet sich, nördlich von armenischen, das Christenquartier, in dessen Mitte die Heilige Grabes-Kapelle liegt. Südlich derselben befindet sich die neuerbaute Erlöserkirche, deren Einweihung am Montag, den 31. Oktober, erfolgt.

In Jerusalem sind viele Kolonien fremder Nationalitäten, sowohl Juden, Deutsche, Armenier, Russen, Engländer u. s. w. Fast alle haben



Schulen, Kirchen und Hospitäler u. in der Stadt Jerusalem oder deren nächster Umgebung errichtet, die, soweit der Maßstab der Karte es zuließ, in unserer Zeichnung mit aufgeführt und der Einfachheit halber mit Zahlen bezeichnet sind. Diese bedeuten:

- 1. Das Haus des türkischen Gouverneurs nebst Kaserne; 2. das französische Konsulat; 3. das englische Konsulat; 4. Französisches Pilgerhaus nebst Augustinerkirche; 5. Russische Kathedrale; 6. Arabisch-protestantische Kirche; 7. Russische Gethsemane-Kirche; 8. Deutsche Gemeinde-Schule; 9. Russisches Hospiz; 10. Haus der englischen Judenmission; 11. Photographische Ateliers vor dem Jaffathore; 12. Hotel Europäischer Hof; 13. Militärwache; 14. Polizeistation; 15. Hotel Feil; 16. Anstalt der Vincent-Schwester; 17. Französisches Mission; 18. Russisches Konsulat; 19. Griechisches Konsulat; 20. Französisches Hospital St. Louis; 21. Russisches Hospital; 22. Kinderhospital Marienstift.

Die Mehrzahl der Niederlassungen der Fremden befindet sich nordwestlich von Jerusalem, in der Richtung der Straße nach Jaffa, die das Kaiserpaar herangezogen kommen wird. Der Bahnhof Jerusalem liegt im Südwesten der Stadt.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 26. Oktober.

[Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.] Der Hauptvorstand theilt mit: Die äußere Organisation des Vereins hat sich im Interesse einer einheitlicheren Arbeitsverteilung am 1. Oktober insofern geändert, als die Leitung der Posenen Geschäftsstelle Herrn Professor Dr. Peters anvertraut ist. Zugleich mit der Verlegung des bisherigen dortigen Geschäftsführers, des Herrn Dr. Bovenjahn, nach Berlin ist die Bearbeitung aller die Provinz Westpreußen betreffenden Sachen von Posen nach Berlin verlegt. Für die Ansetzung von Rechtsanwältinnen sowie in allen Prozessen und Rechtsfragen ist der zweite Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Wagner, Berlin N. 24, Friedrich-Straße 131 a, nach wie vor zuständig. Die Redaktion der „Ostmark“ wird Herr Professor Dr. Liesegang weiter führen.

[Die polnische Sprache im Verkehr mit der Regierung.] Mehrere Mitglieder einer polnischen Bank waren beschuldigt worden, sich dadurch strafbar gemacht zu haben, daß sie den Geschäftsbericht der Bank, einer eingetragenen Genossenschaft, zur Gewerbesteueranmeldung in polnischer Sprache eingereicht hätten. Das Schöffengericht sprach die Angeklagten frei, die Strafkammer hingegen verurtheilte jeden der Angeklagten zu 15 Mark Geldstrafe. Die Angeklagten hatten es auf Gesuchen der Regierung abgelehnt, eine deutsche Uebersetzung des Geschäftsberichts binnen zehn Tagen einzureichen und behauptet, die Abfassung des Geschäftsberichts in polnischer Sprache genüge, da den Genossenschaften nur die Verpflichtung auferlegt sei, ihre Geschäftsberichte alljährlich der Regierung einzureichen. Diese Geschäftsberichte könnten nur in polnischer Sprache abgefaßt werden, da alle Mitglieder der Genossenschaft Polen seien. Die Abfassung des Geschäftsberichts in polnischer Sprache gestatte auch Artikel 32 des Handelsgesetzbuchs, welcher für die Führung der Handelsbücher nur die Anwendung einer lebenden Sprache verlange. Auch gegen die Bestimmungen des Geschäftsprachengesetzes von 1876 verstoße die Einreichung eines polnischen Geschäftsberichts nicht, da der Geschäftsbericht kein Verkehrsmittel, sondern ein „Beweismittel“ sei, das in Original eingereicht werden müsse. Die Strafkammer war aber anderer Ansicht und erkannte, wie erwähnt, zu Ungunsten der Angeklagten. Letztere ergriffen darauf das Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht. Dieses erkannte auf Zurückweisung der Revision und machte geltend, der Geschäftsbericht habe einen doppelten Zweck, zunächst sei er für den Aufsichtsrath und die Generalversammlung bestimmt, alsdann solle er nach den §§ 23 des Gewerbesteuergesetzes zur Information der Regierung bei der Einschätzung der Gewerbesteuer dienen. Durch den Geschäftsbericht finde ein Verkehr mit der Regierung statt, der Bericht müsse mithin in deutscher Sprache eingereicht werden. Eine Uebersetzung sei gleichwerthig mit dem Original, so lange nicht in der Uebersetzung Fehler nachgewiesen seien.

[Zur Angelegenheit Gerlich.] Herr B. Kopper-Montau schreibt uns u. a.: Der Redaktion fühle ich mich veranlaßt, mein Schreiben vom 20. Oktober dahin zu ergänzen, daß es nicht von, sondern in der Versammlung (in Montau) gemüthlich wurde, daß die Angehörigkeiten im Kreisstage zu Schwetz überhaupt stattgefunden haben. Was die Erklärungen des Herrn Geheimrath Dr. Gerlich anbelangt, so theilte er mit, daß bei der Kreisstagung am 24. August 1893 bei der schwülen Temperatur im Saale (also am frische Luft zu haben) und aus anderen Bedürfnissen sich mehrere Kreisstagungsmitglieder vor Schluß der Sitzung entfernt hätten, und aus diesem Grunde das Stimmverhältniß vom Protokollführer schwer festzustellen gewesen sei.

\* [Aenderung eines Postbezirks.] Am 1. November wird die Postagentur in Damerau (Kreis Culm) in ein Postamt III umgewandelt. Von demselben Zeitpunkte ab werden die Postagenturen in Rentschau und Scharnese vom Postamt in Anislaw abgezweigt und dem Postamt in Damerau unterstellt. In den Postverbindungen der beiden Orte mit Damerau treten keine Aenderungen ein.

\* [Kommunale Aenderung.] Der selbständige Gutsbezirk Roggenhausen im Kreise Reidenburg ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Wallerhausen“ umgewandelt worden.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreis Ausschusses des Kreises Verent ist die Ortschaft Strehkau bei Altischau mit der Gemeinde Altischau vereinigt worden.

[Jagdergebnisse.] Herr v. Delhaes gab am 22. d. M. auf seinem Gute Vorwole bei Czempin eine Waldjagd. Es wurden von acht Schützen auf 400 Morgen 333 Fasanen, darunter nur wenige Hennen, 189 Hasen, 80 Kaninchen, zwei Schneefasen, zusammen 604 Stück Wild, geschossen. Jagdfrucht wurde Herr Jffland-Pietrowo mit 126 Stück. Ein so glänzendes Ergebnis dürfte in der Provinz Posen noch nie erzielt worden sein.

Bei der an demselben Tage auf der Herrschaft Raczmierz abgehaltenen Treibjagd wurden von 27 Schützen 529 Hasen, 7 Kaninchen, 55 Rebhühner, einige Bekassinen, 2 Regenpfeifer und 2 Raubvögel erlegt. Jagdfrucht wurde Herr Major Hettschko aus Posen mit 41 Stück Wild und Kronprinz Herr Vientenant v. Kleist aus Posen mit 40 Stück Wild.

[Ordnungsverleihung.] Dem Ober-Baurath Koch, Mitglied der Eisenbahndirektion zu Danzig, ist der Russische St. Stanislausorden zweiter Klasse verliehen worden.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-Assessor Albrecht zu Kawenczyn (Provinz Posen) ist dem Landrath des Landkreises Breslau zugetheilt.

[Personalien von der evangelischen Kirche.] Der Pfarrer Hoppe in Blumberg ist zum Superintendenten der Diözese Posen, Regierungsbezirk Stettin, ernannt.

[Ereidigte Schulkstellen.] Rektorstelle an der Stadtschule zu Lautenburg (Bewerber, welche die Rektorsprüfung bestanden haben, wollen sich bei Kreis Schulinspektor Sermond zu Strassburg melden.) Stelle zu Niederhof, Kreis Graubenz, evangel. (Meldungen an Kreis Schulinspektor Komorowski in Lessen.)

[Amtsvorsteher.] Im Kreise Dt.-Krone ist der Gutsbesitzer v. Waldow zu Steinberg zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Prosen, im Kreise Strassburg, der Rittergutsbesitzer Abramowski zu Jaltowo zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Potrzybowo ernannt.

\* Aus dem Kreise Thorn, 23. Oktober. Der bereits im Jahre 1893 geplante Bau einer Kleinbahn von Thorn nach Schar nau soll nunmehr zur Ausführung kommen. Bereits im Mai hatte der Landrath mit den Interessenten eine Verhandlung darüber. Der Bau der Bahn, die die Stadtniederung in ihrer ganzen Länge durchschneiden würde, wurde schon vor fünf Jahren als notwendig erkannt. Die Rentabilität des Unternehmens steht außer Frage. Dennoch scheiterte damals der Plan, als die Finanzierung des Unternehmens geregelt werden sollte. Die erneuten Verhandlungen mit der ostdeutschen Kleinbahngesellschaft werden voraussichtlich zu einem günstigen Ergebnis führen. Gegenwärtig ist die Bauabtheilung mit der Ausarbeitung eines neuen Projektes beschäftigt.

Am ausgedehnte Meliorationsarbeiten anszuführen zu können, sind die Güter Rawra, Wösch, Eigenau und

Wymislawo zu einer Drainagegenossenschaft zusammengetreten. Die Bildung einer Entwässerungsgenossenschaft ist auch für die Brzozca-Cheernewitz eingeleitet. Das Eoolbad Czernewitz ist von Thorn aus am bequemsten mit dem Dampfer zu erreichen. Sobald Eisgang auf der Weichsel eintritt, hört diese Verbindung auf. Da die Heilquelle sich großen Zuspruchs erfreut, wird seitens der Interessenten die Herbeiführung einer Eisenbahnverbindung nach der nur einen Kilometer entfernten Bahn Thorn-Alexandrowo geplant.

Lautenburg, 24. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der zum Rathmann gewählte Herr Dr. Schlee durch Herrn Bürgermeister Jung in sein Amt eingeführt. Als Beisitzer zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wurden die Herren Thießen und Madig gewählt. Seine goldene Hochzeit feierte gestern das Narzewskische Ehepaar. Namens der städtischen Körperschaft überbrachte Herr Bürgermeister Jung dem Jubelpaare die Glückwünsche nebst einer Ehrengabe. Der Jubilar stand früher in Diensten der städtischen Verwaltung.

W Rosenberg, 25. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden die Herren Kreisbaumeister Polanski und Apotheker Strauß zu Stadtverordneten gewählt. Am 7. November kommt vor der hiesigen Strafkammer ein umfangreicher Strafprozess gegen den früheren Brauereibesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher, jetzigen Rentier Reinhold Eppinger und Gewissen aus Dt.-Eylau wegen Betruges zur Verhandlung. Für die Verhandlung ist eine ganze Woche in Aussicht genommen. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin übernommen. Der seltene Fall, daß eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Sohn, wegen Körperverletzung bestraft wurde, kam in der letzten Strafkammerung vor. Die Eigentümerin Frau Krause aus Nikolaiten gerieth darüber, daß ein junger Mann ihrem 16jährigen Sohne versehentlich auf den Fuß getreten hatte, dertart in Horn, daß sie nicht nur selbst diesen thätlich angriff, sondern auch ihren Sohn aufforderte, jenen mit dem Messer zu stechen, was er auch that. Die Frau erhielt sechs Wochen, der Sohn einen Monat Gefängniß, der Vater, der sich weniger betheiligt hatte, fünf Mark Geldstrafe.

Schlohan, 23. Oktober. Gestern fand die Hauptversammlung des freien Lehrervereins statt. In den Vorstand wurden wieder resp. neugewählt die Herren: Wollermann (Vorsitzender), Kräge und Schöna (Schriftführer), Volkmann (Kassirer) und Behrendt (Bibliothekar). Die Versammlung beschloß, der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung mit einem Jahresbeitrage von 6 Mk. beizutreten und sich die Förderung der in Aussicht genommenen Volksbibliothek angelegen sein zu lassen.

Dr. Stargard, 25. Oktober. Bei der Körung der Privatbedienten auf dem Gutsbesitzer zu Abl.-Stargard wurden drei Hengste angekört, und zwar „Orion“, dem Rittergutsbesitzer Wark-Herrmannshof, „Oberberg“, der Frau Rittergutsbesitzerin Richter-Vietowo, und „Sultan“, dem Rittergutsbesitzer v. Herberg-Vorkau gehörig. 25 Gefangene wurden gestern vom Flatower Gefängniß in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß gebracht.

Der Gewerbe- und Bildungsverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wählte man die Herren Rektor Löhrke (Vorsitzender), Fabrikbesitzer Horstmann (stellvertreter Vorsitzender), Prediger Brandt (Rassenführer), Lehrer Schlett (Schriftführer), Böttchermeister Kleesattel, Schneidermeister Diebig und Präparandenanstaltsvorsteher Semprich (Beisitzer). Der Verein zählt 69 Mitglieder. In der gestrigen Hauptversammlung des Gesangvereins für gemischten Chor wurden in den Vorstand die Herren Rechts

anwalt Tomaszke (Vorsteher), Superintendent Dreher (Dirigent), Garnison-Verwaltungsinspektor Madelen (Kassenwart), Buchhändler Schulz (Schriftführer und Bibliothekar) und Rechtsanwalt Maaje (Beisitzer) gewählt.

**Schöned, 24. Oktober.** Unter Vorsitz des Herrn Mittergutsbesitzer v. Rümker-Kolofschke fand hier die Föhrung der Fongste des Kreises Verant statt. Im Ganzen waren 16 Fongste vorgestellt, von welchen 9 angefordert wurden, und zwar je einer der Herren v. Gildenfeld-Puz, Lepischinski-Alt-Graban, Weichbrodt-Freihof, Pieper-Barten, Paschke-Orle, Kreichel-Hoch-Palejshen, de Terra-Lothen, Sahn-Schadrauer-Mühle, Kinkel-Baarenhütte.

**Elbing, 24. Oktober.** Das hiesige Amtsgericht hat einen landwirtschaftlichen Bücherrevisor angestellt. Da die landwirtschaftliche Buchführung gegenüber der kaufmännischen gewisse Eigenarten besitzt, hatten eine Anzahl Großgrundbesitzer den Antrag auf Zulassung eines Sachverständigen für landwirtschaftliche Buchführung und für die Buchführung landwirtschaftlicher Gewerbe (Molkereien, Brennereien, Ziegeleien, Gärtnereien, Mühlen etc.) gestellt. Dem ist jetzt stattgegeben. — Herr Regierungsbaumeister Schönsee, ein Kind unserer Stadt, schiffte sich am 25. d. M. in Marseille auf dem Dampfer „Australia“ der Peninsular and Oriental-Co. ein, um die Reise nach China zu machen. Durch Vermittelung des auswärtigen Amtes ist er von der Deutsch-Orientalischen Bank auf zwei Jahre für Projektierung und Bauleitung der Hafenanlagen in Hankau am Yangtsiang-Ström verpflichtet worden. — In Ostasien, und zwar in unserer neuen Kolonie Kiautschau, befindet sich seit Ostern noch ein Elbinger, Herr Architekt Lazarowicz, der das hiesige Gymnasium und darauf die Bauakademie Deutsch-Krone besucht hat. Herr Lazarowicz ist im Dienst der Kaiserlichen Marine hinübergegangen und hat sich ebenfalls auf zwei Jahre verpflichtet.

**Memel, 24. Oktober.** Ein schweres Schiffsunglück hat, wie schon kurz berichtet, abermals die Memeler Rheberei betroffen: das hiesige Barkschiff „Satisfaktion“, Kapitän Horch, ist in der Nordsee gesunken und elf Personen, der Kapitän, seine Gattin und neun Mann der Besatzung, sind dabei ums Leben gekommen. Nur ein Mann, der 19 Jahre alte Halbmann Heinrich Laugallis, ist von dem Götterburger Dampfer „Atlant“ aufgenommen und in Götterburg gelandet worden. Die „Satisfaktion“ war am 12. Oktober von Leith mit Kohlen nach Memel in See gegangen. Das Schiff war 1854 erbaut und nicht versichert. Die Namen der Ertrunkenen sind: Kapitän Karl Horch aus Memel, 58 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, dessen Ehefrau Ida Horch, geb. Polkmann, 51 Jahre alt, Steuermann Heinrich Schönborn, 57 Jahre alt, hinterläßt eine Wittve und vier Kinder, Bootsmann Julius Ganzwindt, 58 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, Klampenhauer August Guschanski, 46 Jahre alt, hinterläßt eine Wittve und sechs Kinder im Alter von 15 bis herab zu zwei Jahren, Koch und Steward Otto Sartorius, 53 Jahre alt, unverheiratet, Matrose Louis Jact, 32 Jahre alt, unverheiratet, Halbmann Georg Dzwad, 19 Jahre alt, sämtlich aus Memel, Halbmann Johann Bluskius aus Bommelswille, 18 Jahre alt, Halbmann Karl Janowski aus Memel, 17 Jahre alt, Halbmann Richard Bennat aus Memel, 20 Jahre alt. Die „Satisfaktion“ war das vorletzte Schiff der einst so stattlichen Memeler Seglerflotte; jetzt ist nur noch die Bark „Expres“ übrig geblieben.

**Gnesen, 24. Oktober.** Der Geschäftsreisende Thielemann aus Neuenburg stand im Mai d. J. mit einem anderen Reisenden auf den Bahnhöfen in Breschen. Als der zweite Reisende über das erste Geleise schreiten wollte, um zum Pöjener Zuge zu gelangen, wurde er von dem Stationsvorsteher zurückgehalten, da gerade der Zug von Jarotschin auf dem ersten Geleise einlaufen sollte; der Beamte bemerkte, daß er noch Zeit habe. Thielemann rief aber dem Reisenden zu: „Gehen Sie doch! Ihr Zug fährt ab.“ worauf jener Reisende und andere Personen sich ansahen, über das Geleise zu eilen. Sie wurden nur mit Mühe von dem Stationsvorsteher zurückgehalten und vor dem Ueberfahrenwerden durch den Jarotschiner Zug bewahrt. Der Stationsvorsteher rief dem Thielemann zu, er solle doch das Publikum nicht irre machen. Darauf schrieb dieser, der Vorsteher habe hier gar nichts zu sagen; er, Thielemann, spräche hier privatim mit jenem Herrn, das ginge den Vorsteher gar nichts an. Auf die Aufforderung des Vorstehers, sich ruhig zu verhalten, lärmte Thielemann weiter und schrie insbesondere mit drohend erhobener Hand den Vorsteher an: „Sie sind gerade an den Rechten gekommen, ich werde Ihnen das beweisen.“ Er ging dann mit auf das Stationsbureau, wo er auch noch gelächert hat. Das Schöffengericht in Breschen hatte den Thielemann

wegen Beleidigung des Stationsvorstehers zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer verwarf heute die von dem Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung.

**Krotoschin, 24. Oktober.** Unsere Stadt beabsichtigt, neue Kasernen zu erbauen, durch Anlegung einer Wasserleitung den modernen Ansprüchen an eine Mittelstadt zu genügen, auch das Rathhaus umzubauen. Eine Erweiterung der Gasanstalt ist ferner erforderlich. Die Mittel zu diesen Plänen, deren Ausführung unsere Stadt nicht wenig heben wird, sollen durch eine Anleihe in Höhe von rund 1 1/2 Millionen Mark beschafft werden. Da der Pöjener Bezirksanschuß die Genehmigung zur Aufnahme dieser Anleihe erteilt hat, werden die Vorarbeiten bald in Angriff genommen werden.

**Wirß, 23. Oktober.** Der Kreistag beschloß in seiner Sitzung einstimmig, die Finanzierung der bereits bewilligten Kleinbahnstrecke Kaiserwalde-Wirß, Erlau-Schönsee, Weichenhölze-Nege und Zuckersfabrik-Ratel-Nege in folgender Weise zu regeln: Zur Deckung der Kosten des Anlagekapitals bis zur Höhe von 1200000 Mark Anleihen, und zwar: vom Staat in der Höhe von 500000 Mark gegen eine Verzinsung von zwei Prozent und eine Tilgung von einem Prozent, von der Provinz in der Höhe von 200000 Mark und der in Aussicht gestellten fernerer 500000 Mark gegen eine Verzinsung von zwei Prozent und eine Tilgung von einem Prozent unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Darlehensbeträgen aufzunehmen; für den Rest des Anlagekapitals in Höhe von 450000 Mark verpflichtet sich der Kreis Wirß zur Leistung einer auf längstens 57 Jahre beschränkten Gewähr der Zinsen mit vier Prozent an die Kleinbahn-Gesellschaft zu Berlin.

**Schneidemühl, 24. Oktober.** Die An- und Verkaufsgenossenschaft landwirtschaftlicher Bedürfnisse ist in einer Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins endgültig gegründet worden. Der Genossenschaft traten sofort 15 Mitglieder bei; sie wird noch in diesem Jahre in Thätigkeit treten.

**Pollnow, 24. Oktober.** In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, den zum Bau der Staatsbahn Publiß-Pollnow-Quaschow erforderlichen Grund und Boden auf der Pollnower Feldmark und im Gutsbezirk Schloß Pollnow unentgeltlich herzugeben.

### Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.

Das 36. Heft der Zeitschrift des Vereins enthält einen Aufsatz des Herrn Pfarrer Jacobi in Thorn über „Das Thörner Vintgericht 1724 in polnischer Auffassung“, welcher der Verfasser auf Grund einer Anzahl von Aktenstücken im Thörner Archiv entgegentritt. Ferner zwei Visitationsrezesse der evangelischen Kirchen Gr. Tromnau und Niederzethren, Kr. Marienwerder, von 1568 und 1576“ von Herrn Amtsrichter Conrad-Wählhausen; beide Rezesse haben nicht nur kirchengeschichtliche, sondern auch güttergeschichtliche Bedeutung; außerdem erfahren die Leser nicht nur die Namen der adligen Gutsbesitzer, sondern auch Bauernnamen und können daher mit einiger Sicherheit auf die Nationalität der damaligen Kirchsprengel schließen. — Daran schließt sich ein Lebensbild von „Karl Jakob Rosenow, Abgeordneter der Stadt Graudenz auf der ständischen Versammlung zu Königsberg im Februar 1813“, dargestellt von Herrn Prediger Ludwig Rosenow in Urys. R. war ein würdiger Vertreter des Bürgerthums seiner Zeit, sowohl in seiner soliden Arbeit, als auch in der tiefgegründeten Vaterlandsliebe, die in schwerer Zeit sich durch die That bewährt. Geboren am 26. August 1756 zu Pempelburg, gehörte er einer uralten deutschen Bürgerfamilie zu Pr.-Friedland an, die seit Gründung der Stadt (1354) bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts dort lebte und auf die Gestaltung der Geschichte der Stadt hervorragenden Einfluß gehabt hat, zumal die Aemter des Schultheißen und des Bürgermeisters lange Zeit in dieser Familie erblich waren. Noch jetzt wird das Andenken an die in Pr.-Friedland ausgestorbene Familie dadurch noch erhalten, daß eine Straße den Namen „Rosenow-Strasse“ führt. Im Alter von 30 Jahren finden wir Rosenow als Großbürger und Kaufmann in Königsberg. Durch seinen Verkehr mit der Familie des Bürgermeisters Senff lernte er auch seine spätere Gattin kennen, die in Graudenz an einen Kaufmann Johann Christian Hesse verheiratet gewesen, aber inzwischen Wittwe geworden und zu einem Besuche nach Königsberg gekommen war. Die Trauung fand in der evangelischen Kirche zu Graudenz am 15. Februar 1787 statt, und am 24. September 1787 leistete Rosenow in Graudenz, wohin er überföhrte, den Bürgereid. Durch diese Heirat mit der Wittwe Hesse wurde R. sehr wohlhabend. Nach der Lage gehörten zu seinem Besitz die Grundstücke 160, 161, 178, 179, der Speicher 188,

die Remise 206, der Speicherplatz 202 1/2, der Zwinger vor dem Marienwerderer Thor, sowie ein Obstgarten in der Oberberg-Strasse nebst Wohnhaus, Balkon und Gartenhaus, zusammen 17436 Thaler an Werth. Als Wohnhaus benutzte die Familie das am alten Markte gelegene Haus, in dessen Unterstock sich gleichzeitig die von Hesse vererbte Materialwaaren-Handlung befand. Unweit davon lag das in der Herrenstraße gelegene sogenannte Fabrikhaus, welches ebenfalls zum Geschäft gehörte. Den Sommer verlebte die Familie gewöhnlich auf ihrem Besitzthum in der Oberbergstraße. Am Abhang des Schloßberges gelegen, war der Garten in Terrassen angelegt, und in ihm wurden viel edles Obst, Stachel, Johannis- und Himbeeren von seltener Größe und Schönheit gezogen. Zur Abwehr der Vögel hingen in den Zweigen harmonisch gestimmte Glasglöckchen, die schon ein leiser Windhauch zu reizen dem Klingen brachte. Rosenow war einer von den Menschen, bei denen der Seelenadel, die Lauterkeit seines Geistes und Gemüthes, Edelmann und die uneigennützigste Güte ihren Ausdruck fanden in einer einfachen, stillen, ganz unwiderstehlichen Würde, die ihm alle Herzen gewann und in Liebe und Verehrung dauernd verband. Eine strenge Gerechtigkeitsliebe zeichnete ihn aus. Abneigung und Zuneigung beeinflussten nie sein Urtheil. Das Aufblühen von Graudenz unter der preussischen Herrschaft hatte auch ein Wachsen der Wohlhabenheit seiner Bürger und eine sich rege entwickelnde Baukunst zur Folge. Während der Belagerung von Graudenz 1806 und 1807 wurden die Rosenow'schen Eheleute mehrmals geplündert und hatten viele Lasten zu tragen. Laut Aufforderung vom 30. Januar 1813 nahm R. an der ständischen Versammlung in Königsberg theil. Rosenow's Lebensabend wurde durch manchen Kummer getrübt. Er starb am 16. Februar 1819 und wurde in dem Gompse'schen Gewölbe auf dem Graudenz Kirchhof beigesetzt. 1837 starb Ferdinand Rosenow als der letzte in Graudenz ansässige Nachkomme Karl Jakob Rosenow's. Mit dem Tode von Karoline Rosenow, einer Nichte R.'s, am 8. April 1869 verfiel Graudenz auch der letzte Vertreter einer Familie, die fast 100 Jahre lang Graudenz ihre Heimathstadt nennen konnte und deren Glieder der Stadt in schwerer Zeit eine kräftige Stütze sein durften. — Zum Schluß bringt das 36. Heft einen Aufsatz des Geheimen Archivrats v. Müllverstedt in Magdeburg über „Das Riesenburger Dragoner-Regiment“.

### Verschiedenes.

— Zur Belohnung für Rettung aus Seenoth hat der Kaiser dem Kapitän Martin Gadeberg eine kostbare goldene Uhr mit dem kaiserlichen Namenszug und Bildniß überreichen lassen. Ferner erhielten der erste Steuermann Th. Jesson ein Doppel-Marine-Nachtglas, sowie der Matrose Willner ein Baar-geschenk von 150 Mk. Die Seeleute hatten in der Nacht zum 14. November v. J. beim Untergang des schwedischen Dampfers „Silma Vikmar“ im Kattegat den Heizer Waga mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

— [Fasten als Heilmittel.] Es ist eine Thatsache, daß mancherlei Krankheitsprozesse am schnellsten in Heilung übergehen, wenn der Patient sich so viel wie möglich der Nahrungsaufnahme enthält. Zumal bei Verdauungsstörungen pflegt Hunger der beste Arzt zu sein. Jetzt hat ein hervorragender italienischer Kliniker, Professor de Domenico, herausgefunden, daß das Fasten innerhalb gewisser Grenzen und mit Umsicht durchgeführt, eine höchst wirksame Waffe gegen allerlei Bakterien darstellt und Menschen wie Thiere widerstandsfähiger gegen den vergiftenden Einfluß dieser Parasiten macht. Professor de D. hat viele Experimente an Thieren und darauf auch an Menschen angestellt, die an den verschiedenartigsten Krankheiten litten. So will er bei der Lungentzündung festgestellt haben, daß die gefährliche Wirkung der krankheitsregenden Keime um so scharfer auftritt, je ungewöhnlicher die Kranken ernährt werden. Die dadurch hervorgerufenen Verdauungsstörungen beeinflussen die Blutmischung derart, daß der schädlichen Thätigkeit der Bakterien geradezu Vorhub geleistet wird; und ebenso verhält es sich bei anderen bakteriellen Krankheiten. Professor D. beobachtete einen überaus schweren Influenza-Fall, dessen förmlichen Verlauf er auf die Wirkung gewisser bakterieller Giftstoffe im Verdauungskanal zurückführte. Er leitete sofort eine Fastentherapie ein; bereits nach vier Tagen war der Patient auf dem Wege zur Besserung, und trotz der Hungerkur oder gerade wegen derselben kehrten die Kräfte rasch wieder. Auch bei der Gicht sind durch Fasten recht auffällige Erfolge erzielt worden.

**PHÖBUS,** heste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat. patent. höchst Anerkennungen. Fabrik in Dresden-A 54. Vertreter ges

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

241] In der vorigen Woche sind hier mehrere Diebstähle verübt worden. Es sind gestohlen worden:

1 blaues Nippelkleid, 1 graue Taille mit schwarzem Besatz, 1 schwarz u. weiß farirtes Kleid, 1 blau und schwarz farirtes Rod, 1 schwarzer Pelztragen, innen und außen von schwarzem Pelz mit kleinen Köpfchen, 1 dunkelblaue Sammetweste und eben solche Blouse, 1 rothe Weste, 1 schwarzer neuer Kleiderrod, 1 goldener Ring mit rothem Stein, 1 Umschlag zu einem Hundereibillet, 1 Silbermüß, 1 brauner Damensitzhut, 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette und rundem Medaillon, 1 Siegelring mit einem Rubin, 1 Korallenarmband mit großen Steinen.

Des Diebstahls verdächtig sind zwei Frauenpersonen, von denen die eine groß und schlant war, ein graues Jacket und grauen Hut trug, während die andere ein helles Jacket, schwarze Fiederboa und weißen Schleier trug.

Letztere hat eine Visitenkartentafel verloren mit einer Karte mit dem Namen Johanna Habermann.

Um Ermittlung der gestohlenen Sachen und der Diebe wird ersucht.

**Graudenz, den 25. Oktober 1898.**

Polizei-Verwaltung.

### Aufgebot.

9922] Auf Antrag des Nachlasspflegers, Kaufmannes Julius Moses aus Lesien, werden die unbekanntten Erben der am 12. Januar 1896 auf einer Reise in Berlin verstorbenen Wwe. Rosalie Wollmann geb. R., gewesene Ehefrau des vor ihr verstorbenen Walters Wollmann aus Lesien, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf den 153 Mk. 55 Pf. betragenden Nachlaß spätestens dem Aufgebotsstermin am

**22. September 1899, Vorm. 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihrem Anspruch auf den Nachlaß werden ausgeschlossen und dieser dem sich meldenden und legitimierten Erben, in Ermangelung eines solchen aber dem Fiskus wird verabsolgt werden, der sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesizers anzuerkennen schuldig, von demselben weder Rechnungslegung, noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit der Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.

**Graudenz, den 8. Oktober 1898.**

Rönlisches Amtsgericht.

### Stadtbrieffserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Anton Kujawski, geboren zu Stadlewitz (Kreis Culm) am 17. Januar 1870, unter dem 3. Juni 1897 erlassene Stadtbrief ist erledigt. (Str.-B.-L. 140/97.)

**Culm, den 25. Oktober 1898.**

Der Amtsanwalt.

### Konkursverfahren.

110] Ueber das Vermögen der Garderobenhändler Franz und Valerie gebor. Wischniewski-Probrowski'schen Eheleute zu Graudenz wird heute, am 25. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Stadtrat, Kaufmann Karl Schleiff hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 25. November 1898, Vormittags 11 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 3. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Dezember 1898 Anzeige zu machen.

**Rönlisches Amtsgericht zu Graudenz.**

### Aufgebot.

Die Rätbnerwitwe Ernestine Flader geb. Lewandowski in Konczki hat das Aufgebot des Grundstücks Konczki Bl. 12 — Größe 1,0420 ha, 0,99 Tdr. Reinertrag — wegen Eintragung ihres verstorbenen Gemannes, des Rätbners Karl Flader in Konczki als Eigenthümer, beantragt.

Alle Eigenthumsprätendenten, insbesondere die großjährige Eva Strusainski, früher in Laurenburg, die minderjährige Franziska Strusainski, früher in Marienburg, Wilhelmine Friedrich Lewandowski, die Erben der verstorbenen Urmacherfrau Auguste Borkowicz geb. Borkowicz, sämtlich unbekanntem Aufenthalts, werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

**9. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte und Ansprüche auf das Grundstück anzumelden, mit der Verwarnung, daß wegen nicht erfolgter Anmeldung und Verschweigung des Widerspruchrechts die Eintragung des Besitztitels nach Antrag erfolgen wird.

**Strasburg Westpr., den 21. Oktober 1898.**

Rönlisches Amtsgericht.

198] In dem Carl Bszal'schen Konkurs soll eine Abtheilung vertheilt werden. Bei einer verfügbaren Masse von 1068,52 Mk. sind zu berücksichtigten 33,92 Mk. bevorrechtigte und 7123,42 Mk. Forderungen ohne Vorrecht.

**Inowrazlaw, den 25. Oktober 1898.**

Der Konkurs-Verwalter. Galon, Rechtsanwalt.

### Bekanntmachung.

9728] Die Plasterarbeiten für die Erweiterung der Uferbahn am rechten Weichselufer hier selbst sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind werktäglich während der Dienststunden in unserm Stadtbauamt einzusehen oder gegen 1,50 Mark Schreibgebühren von ebendort zu beziehen. Der Termin findet am **Mittwoch, den 2. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt** statt, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote im Weissen etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Angebote, welche nach dem anberaumten Termin im Stadtbauamt eingebracht, können keine Berücksichtigung finden.

Vor dem Verbindungstermin ist eine Bietungsfantion von 100 Mark bei der hiesigen Kämmererkasse zu hinterlegen, ohne welche die Angebote nicht berücksichtigt werden können.

Zuschlagsfrist innerhalb vier Wochen.

**Thorn, den 21. Oktober 1898.**

Der Magistrat.

**Anktionen** Ein sehr sicheres, auf hiesigem Geschäftsgrundstück mit 5% eingetragenes

**Zwangsvorsteigerung.** Dokument

124] Freitag, den 28. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Kaufmanns Herrn Salomon Moses hier selbst für Rechnung dorer, die es angeht:

**ein Pferd (brauner Wallach)** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Briefen, d. 24. Oktober 1898** Selke, Gerichtsvollzieher.

**Herbst beste Pflanzenzeit.** Empfehle in fräftiger, reeller Waare

**Rosen in all. Gatt., 300 Sorten** laut Katalog.

**Johannisbeer- u. Stachelbeer- Bäumchen** nur beste, großfrucht. Sorten.

**Thuja, Wein, Flieder u. f. Baum- schulartikel. C. Wenger, Rosen- schulen, Köffen bei Berlin.**

**Geldverkehr.** 6000 Mk. s. I. Stelle auf ein Bäckerei- und Gastwirthschafts- grundstück sof. gesucht. Zu erf. bei Carl Bekel, Dt.-Krone.

**30000 Mk. à 5%** auf bestrenom. Gut Wbr. hint. Landsh. absolut sicher, gefucht. Melb. briefl. u. Nr. 225 a.d. Gef. erb.

Wer leiht e. freib. Geschäftsm. zu Vergröß. seines Geschäfts 500 Mark

auf Wechsel zu 5 bis 5 1/2 % auf jährliche Ratenabzahlungen von 100 Mark. Gefällige Offerten unter Nr. 9975 durch den Bes. telligen erbeten.

**Kapitalien** f. f. ädt. Grdst. v. 3 1/2 % Z. an f. ländl. 3 1/2 %

**Öfd. Hypoth.-Credit-Anst.** zu Bromberg, Bahnhöft. 94. Antr. 20 Pf. R. ädt. beifüg.



# Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz

Kirchenstrasse Nr. 4

## Brautausstattungen jeder Art.

**Es gibt**  
für künftige Kinder  
nichts Besseres, als  
**Fay's ächte**  
**Sodener**  
**Mineral-Pastillen**  
in heisser Milch auf-  
gelöst, täglich dreimal  
genommen.  
Ausserdem soll man die  
Kinder noch anhalten,  
auf dem Schulwege Pa-  
stillen langsam im Munde  
zergehen zu lassen.

**Zeugnisse.**  
Wiederholt habe ich die  
wunderbaren Wirkungen der  
Sodener Mineralpastillen der  
ich stark erkrankten wahr-  
nehmen. Nöthigend wahr-  
Folge dessen erkrankte ich  
Nach dem Gebrauch schon  
einer Schachtel war Hölle-  
keit und Husten völlig ge-  
schwunden. Meine Wahr-  
nehmung ist die, dass die  
Sodener Mineral-Pastillen  
losgelöst in Mineral- Pastillen  
wirken. Hosten und  
Halsentzündung vollständig  
R. Vorname abstrahirt  
des Grafen S. Roclanitz  
in S.

Preis 85 Pfg. per Schachtel, in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

## Zur Wahl.

Unsere Herren Vertrauensmänner von Stadt und Land ersuchen wir ganz ergebenst, das ihnen zugegangene Druckmaterial nunmehr recht schnell an unsere Parteigenossen vertheilen zu wollen.

Das liberale Wahlkomitee.

## Noch in letzter Stunde

Ein Wort erster Mahnung und Warnung vor der Wahl! Der von liberaler Seite aufgestellte Kandidat Herr v. Reibnitz, welcher dem äussersten linken Flügel der freisinnigen Volkspartei angehört und darum sicherlich nur wenigen Wählern des Kreises Schwes politisch nahe steht, hat am gestrigen Tage mit dem von den Polen aufgestellten Kandidaten Herrn v. Parzewski-Belno persönliche Rücksprache genommen, um mit ihm einen Pakt zu schließen. **Deutsche Wähler, macht eure Augen auf!** Denkt daran, daß ihr Deutsche seid und nie die Hand dazu bieten dürft, mit den Polen irgendwie zu paktiren! Wollt ihr sicher sein, daß eure bürgerlichen Rechte und Freiheiten auch in Zukunft nicht angetastet werden, so bedarf es dazu nicht der Zustimmung eines liberalen Mannes von der Richtung des Herrn v. Reibnitz, der — ein Deutscher — mit den Polen **Brüderlichkeit** machen will. Unser Kandidat Herr Rasmus-Hafenau hat überall, wo er sein Programm entwickelt hat, **ausdrücklich** betont, daß er jederzeit für die Aufrechterhaltung der bürgerlichen Rechte und Freiheiten eintreten und nie dafür zu haben sein wird, daß im geringsten daran gerüttelt wird. Ausdrücklich hat er wiederholt betont, daß er auf **dieses Programm** sich festnageln lassen will. Darum, **deutsche Wähler**, wählt Herrn Rasmus, der für euch nach jeder Richtung eintritt und die **deutsche Sache nicht preisgibt!**

Schwes, den 25. Oktober 1898.

Kiessner, Kal. Kreisamtsinspektor.

## Die Trichinen- Versicherungs-Anstalt Ostrau

versichert Schweine geg. Trich. u. Finnen bei geringen Prämien. Entschädigt den vollen Werth, wie die Anerkennungsschreiben beweisen (im letzten 18 Monaten 22 Schweine entschädigt). Vertreter in allen Kreisen und Ortschaften sucht die Hauptagentur zu Danzig, Langgärten 73. Provison 25 % Kostenersatz u. kostenfreies Vossentheil der Königl. Preuss. Klassenlotterie.

## Hôtel Ludwig Dahm

Neul Berlin, Mittelstr. 20 Neu!  
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

## Nachelöfen, feuerfest

in allen Farben, [662] geschliffen geschliffen, sowie altdeutsche Ofen empfiehlt Westpr. Ofen- u. Thonwaren-Fabrik Act.-Ges. zu Graudenz, Bez. Bromberg, Bahnh. Buchholz.

## Neul Dycks Patent Neu! Kuh-Entbindungssapparat

D. R. P. Nr. 97607.

Praktisch erprobte **Winde-Vorrichtung** zur Hilfsleistung bei **schweren Geburten der Hausthiere.** [222] Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erpart 5 Mann.

## H. Kriesel, Maschin-, Dirschau.

Ein groß. gebr. **Kinderwagen** 1 **Kinder-Wadeleine** (Zint) u. ein gut erb. email. **Ausgang** zu verkaufen Graudenz, Blumenstraße 29, I. [106]

## Brennartoffeln

sow. gute Speiseware, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194] Arthur Kleinfeldt, Polen.

## Wichtig für Händler, Restaurateure und Feinschmecker. Cigaretten

Wille 18, 20, 25, 27 1/2, 30 bis 75 Mr. Cigaretten Wille 4, 4 2/5, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mr. Proben 3. En gros Preis. Versand p. Nachn., pol. conc.

## Leihhaus, Berlin, Koenigstr. 11-12, I.

Ein **Bretterfachwerk**-gebäude unter Papdach, mit 9x15 m Grundfläche, 4,50 m hoch, so gut wie neu, als **Zanzsaal** mit Bühne und Musikerraum eingerichtet, aber auch als **Arbeiter-Baracke** oder **Scheune** gut verwendbar, ist sofort billig zu haben. Meld. unter Nr. 9440 durch den Gefälligen erbeten.

## Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantiert rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probeflächen ca. 25 Liter, Probefläche 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden. Feine Agenten. **K. Jos. Schäfer I.** 9734 Mainz a. Rhein 51.

## Heirathen.

**Lebensgefährtin** sucht etablierter Geschäftsmann, 29 J. alt, kath. Damen aus achtbarer Fam. u. gut. Charakt. bel. ihre Offert. nebst Photogr. mit Vermög. von 5000 bis 7000 Mr. unter Nr. 9978 an d. Gefälligen einzureichen. Diskret. Ehrenfache. Anonyme Briefe bleib. unberücks.

## Ehrenhaftes Gesuch.

206] Einem geb. ehrenw. älteren Landwirth mit einem disponibl. Verm. v. ca. 40 Mille Mr. wird Gelegenheit nachgew. sich in ein groß. Gut Ostpr. einheirathen z. können. Reelle Off. u. D. 209 an Haasen-stein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr. zur Weiterbeförderung erbeten.

## Heiraths-Gesuch.

Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., sucht behufs Heirath die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etw. Vermög., die ihm Gelegenheit bietet, sich selbstständig zu machen. Meld. briefl. unter Nr. 150 an den Gefälligen erb.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Hotel u. Rest. u. 8 Mr.** vorzügl. Akt. i. e. Prov.-Stadt (Bahnh.) Fam.-Verb. halb v. j. a. verk. Anz. k. 25. Anz 7-8. 8000 Mr. C. Sommer, Marienwerder.

**Mein Geschäftsgrundstück** in einer größeren Kreisstadt, worin i. 30 Jahr. Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern und Kaffeehaus, Destillation und Ausschank betrieben wird, will ich verkaufen. Gut Lebern sind 13-15. 15000 Mr. erforderlich. Meldungen unter Nr. 9900 an den Gefälligen erbeten.

**Mein majestät. Gasthaus** an der Weichsel gelegen, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. Kaufpr. 39000 Mr. Jährl. Umsatz 35- bis 36000 Mr. Seite Nebeneinnahme 1000 Mr. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mr. erforderlich. Gef. Off. unt. Nr. 92 an den Gefälligen erbeten.

## Kingofenziegelei.

182] Eine sehr schön gelegene rentable Kingofenziegelei nebst dazu gehöriger Villa ist für 80000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Sichere Hypotheken werden eventl. in Zahlung genommen. Offerten unter Chiffre K. O. 1000 postl. Bromberg erbeten.

## Freiwilliger Verkauf.

211] Das **Gut Troop** im Kreise Stuhm Westpr., unmittelbar am Bahnhof gelegen, bestehend in circa 728 Morgen in hoher Kultur stehender Acker u. Wiesen, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichnetem am

**Mittwoch, den 2. November,** von Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle im Gasthause bei Herrn Lau im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen.

Die Bedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderichte zu maßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Käufer auf das Hauptgut, 3- bis 400 Morgen mit schönen Gebäuden, aufmerksam gemacht.

**Leopold Cohn, Danzig,** Hundegasse Nr. 109.

## Hausgrundstück

mit 12 heizbaren Stuben, großen Kellereien, Speichern u. Stallung, in welchem seit mehr denn 30 Jahren eine Restauration u. Schankwirthschaft be rieben, w. sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist unter sehr günst. Beding. preiswerth zu verkaufen ev. zu verpachten. Wasserleitung im Hause. Näh. z. erfahr. durch **Leo Herzberg, Polzin,** 9692] Markt 11.

## M. Schmiedegrundstück

in dem ich seit 32 Jahren mein Geschäft mit gut. Erfolg b. trieben habe, bestehend aus Wohnhaus, Schmiede, Geräthekammer sowie 8 Morgen gutem Ackerland incl. Wiesen, alles in gut. Zustande, bin ich willens inf. od. ipat. im Ganzen od. getheilt preisw. zu verkaufen. **A. Kanert, Schmiedemeister,** Wroclaw. 194

## Ein gut. Barbier- u. Friseur- geschäft ist in Danzig fort- zugs halber sof. zu verkaufen.

Meld. erb. u. W. M. 324 Jui-Ann. d. Gef. Danzig, Sopena 5.

## 91] Beabsichtige mein Grundstück

42 ha Rübenboden, leb. Invent. 6 Pferde, 10 Milchkuh, 9 St. Jungvieh u. sämmtl. todt. Invent. u. d. ganzen Ernte. Alles in gut. Zustande, f. d. Pr. v. 40000 Mr., bei e. Anz. v. 12000 Mr., sof. zu verk. Hypoth. fest. Gef. Anf. bitte zu richten an **Aug. Soergens, Gathhofbeiser,** Biedel a. W.

## Gute Brodstelle!

Eine flott gehende mittlere Eisenwaarenhandlung im Norden Westpreuß. (Stadt mit ca. 12000 Einwohnern) ist wegen Auseinanderlegung mit Geschäftswesen sofort verkauft werden. Umsatz jährlich bis 40000 Mr. Anzahl. mindestens 10000 Mr. Meldung. briefl. u. Nr. 9980 a. d. Gefäll. erb.

## Verkauf.

**Großes Kolonialwaaren-  
Geschäft mit Destillation** nebst groß. Fremdenverk., reges Geschäft, in einer mittleren Stadt Westpr., für Markt 27000 bei 7- bis 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 135 durch d. Gefälligen erb.

## Größeres Grundstück mit 3 Häusern

im Kirchdorfe Lubidow bei Pr. Starzard, will ich wegen Fortganges aus der Provinz verkaufen. Daselbst, auf dem 10 3/4 eine Dampfheilmühle arbeitet, eignet sich besonders zur Anlage einer größeren Schneidemühle oder Holzbearbeitungs-Fabrik. Lubidow liegt an 2 Chausseen zur Dübahn, nahe der Königl. Forst. Näheres durch Herrn **Kentier v. Dama ros,** Lubidow, oder **Siewert, Hauptmann a. D.,** Wilmersdorf, Berlin, 15] Ablandstraße 157, III.

## Existenz für Sattler.

Sattlerei im besten Betriebe, mit großer Güter-, Stadt- und Landwirthschaft und mit Ladengeschäft, beste Lage, ist weiter fortzuführen in einer Provinzialstadt mit Bahnhverbindung. Anzahl. 20000 Mr. Näh. briefl. u. Nr. 8674 durch den Gefälligen erbeten.

## Ein rentirendes Grund- stück, bestehend aus ca. 170 Mg.

gutem Boden u. Wiesen, in schöner Gegend, gute Gebäude, mit todt. und lebend. Inventar, f. vielleicht 7500 Thaler bei 2000 Thaler Anzahlung. Rest feste Hypothek, sofort zu verkaufen. **Daniel Fleck, Gr.-Wollwitz,** Kreis Flatow Westpr.

## Ein Gut

meistens milder Weizenboden, über 2000 Mrq., verk. v. Mrq. ca. 130 Mr. bei solider Anzahl. Gebäude, Invent., wirthsch. Zustand gut. Anfr. von Selbstreflektanten unter Nr. 115 an den Gefälligen erbeten.

## Befähigung

1 Ein Grundst. v. 416 Mg., incl. 40 Mg. Wief., m. vollst. Inv. u. voll. Ernte, dabei 1 Wassermühle, g. Jagd, Fischerei sowie Solzbedarf, für d. Preis v. 50000 Mr., mit 1/2 Anzahlung verkaufen. 2. Ein Grundst. v. 648 Mg., wovon 400 Mg. Acker, 23 Mg. Wief., u. Torf, Rest Wald und Weide, mit voll. Ernte u. Inventar für den Preis v. 30000 Mr. zu verkaufen. Käufer wollen sich melden. **C. Siewert, Kramst,** Kreis Schlochau Westpreußen.

## Mein Grundstück

in Mitte d. Stadt Graudenz, ca. 2200 Mr. Miethe einbringend u. mit kleiner. Wauplatz, ist für 38000 Mr. bei 3- bis 6000 Mr. Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 89 durch den Gefälligen erb.

## Mein Grundstück

60 Mg. gr., welches 43 J. mit Erfolg bearb. wird ich wegen Alters ver. für 5000 Th. Meld. briefl. u. Nr. 240 a. d. Gef. erb.

## Sichere Erwerbsquelle!

166] Mein zu Graudenz (Festung) belegenes Grundstück, in welchem seit mehr als 100 Jahren mit belauuntermaßen gutem Erfolge ein

## Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation, Schank- Geschäft und Restauration

betrieben wird, beabsichtige ich wegen Ablebens meines Ehemannes zu verkaufen. Kaufsüchtige bitte sich an die Agentur von **E. Doege, Graudenz,** Mühlenstraße 5, zu wenden, welche jede Auskunft ertheilen wird.

## Frau M. Ziehm.

## Größere Dampfziegelei

in nächster Nähe Danzigs, mit neuesten maschinellen Einrichtungen 3 Mill. jährl. Produktion, im besten Betriebe, ist wegen anderer industrieller Unternehmungen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für nächstes Jahr ist bereits der größte Theil der Produktion zu gutem Preise fest abgeschlossen. Offerten unter **W. M. 330** Informat.-Ann. d. Gesell., Danzig, Sopena 5.

## 260 Morgen.

221] Von dem Besiedelungsgute **Chelmonie** bei Schönsee, der Landbau in Berlin gehörig, ist noch ein Grundstück von 260 Morgen m. schön. Wiesen u. neuen Gebäuden z. Breite v. 165 Mr. pro Morg. einschließl. voller Ernte zu kaufen. Anzahlg. 10750 Mr. Weitere Auskunft ertheilt kostenfrei das **Ansiedelungsbureau der Landbau Byrempi b. Czernwinst.**

## Ansiedelung Mühlfhof bei Thorn.

176] Der Parzellirungstermin findet **am Donnerstag, den 3. November** er. (nicht am 31. Oktober er.) von Vorm. 9 Uhr ab statt.

## Ansiedelung Wiskitno

bei Bahnhof **Wierzuchin, Kreis Bromberg.** Die Besiedlung Wiskitno Nr. 13, ca. 470 Morg. mit Gebäuden und Invent. und voller Ernte soll im Ganzen oder in einzelnen Gehöften oder in belieb. gr. und kl. Parzellen unter mögl. günst. Bedingungen freih. verkauft werden. Im Parzellirungstermin am **Mittwoch, den 2. November 1898** von Vorm. 9 bis Nachm. 3 Uhr, wi d ein Vertreter an Ort und Stelle sein.

Vormeldungen werden entgegengenommen von Herrn Gutsbesitzer Winter in Wiskitno, Herrn Wulff, Bromberg, Friedenstraße 7 und im Landw. Anstiedel.-Bureau Posen, Cap. hapt. 3.

## Das Gewerbehaus

enthaltend neu ausgestattete, große Restaurations- und Gesellschafts-Säle, Klubzimmer, Wohnungen, gr. Küchen, Keller- und Bodenräume, ist nach dem der Pächter **Troiteur** Schmidt gestorben, anderweitig zu verpachten. [214] Kautionsfähige Reflektanten erhalten nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Vorstehenden. **Danzig, 24. Oktober 1898.** Der Vorstand des Allgemeinen Gewerbe-Vereins **Julius Mombert.**

## Brauerei-Verkauf.

Meine ober- und untergäbri- e Brauerei bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Brauerei, Mälzerei, Lagerkeller, befinden sich in gut. baulichen Zustande, mit ausreichenden Geräthlichkeiten und Gefäßen. Geräumig. Wohnhaus und ca. 4 Hektar Acker und Wiese. Für einen Fachmann bietet die Brauerei eine sichere Existenz. **Otto Gauer, Bartenburg** Ostpreußen. [9445]

## Mein Bauerngut

28 ha, g. Land, mit voll. Ernte, gut. Gebäud. u. Invent., will ich gleich verkaufen. [9788] **Dantowski** zu Abbau Drischau bei Schönsee, Kr. Wrieten Wvr. 93] Suche v. sof. od. ipat. ein gur. **Materialwaaren- u. Schank-Geschäft** od. **Gasthaus** in ein. Provinz-Stadt od. groß. Kirchdorfe resp. Marktstäden zu kaufen. Dispon. 20- b. 25000 Mr. Off. b. unter A. B. 100 Saalfeld Ostpr. zu r.

## Grün beßer.

Wollen Sie verkaufen, so ver- käufen Sie nicht den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: **Berlin O., An der Stadtbahn 5.**

## Pachtungen

**Eine Schmiede** nebst daran stoßender großer Werkstat, sehr großem Hofraum nebst Wohnung ist an einen soliden, tüchtigen Schmied oder Wagenbauer zu vermiethen. Meldungen briefl. unter Nr. 233 an den Gefälligen erbeten. [9895] Ein kautionsfähig. Fachmann sucht eine **Molkerei** mit 1000 bis 1500 Liter zu pacht. Off. unter M. W. 100 postlag. Grünhagen Ostpr. erbeten. **Flottig. Kolonialw.-Gesch. mit Destillation u. Ausschank** zu pachten gesucht. Off. u. J. R. 110 postlag. Bromberg erb.

## Wassermühle

zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufpreis 18000 Mr.; Be- werber mit 4000 Mr. Vermögen finden Berücksichtigung. Nähere Auskunft erth. ist **Fritz Butenboff** Getreide- und Mehl-Geschäft, Friedeberg Am. [9761]

## Beabsichtige meine Mahl- mühle nebst Grundstück von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

**Julius Heinrich, Mühlenbes.,** Wittkau-Mühle bei Kammin Westpreußen.

Die Genzi. (Schluß) Novelle von M. von Hartung.

Aber auch so war die Lage des Försters noch verzweifelt genug, und als er sie überblickte, wünschte er fast, lieber mit dem Felsblock in die Tiefe gegangen zu sein.

Aber ohne Hilfe von außen war dies unmöglich. Und woher sollte solche Hilfe kommen? Touristen wanderten um diese Jahreszeit nicht mehr im Gebirge umher.

Rasch ging er daran, sich eine Nothfahne zurecht zu machen. Sein buntes Taschentuch band er an zwei Zipseln an den oberen Theil seines Bergstocks.

Ein Schrecken durchrieselte den kräftigen Körper des Försters bei diesem Gedanken. Die Reesbodenalm, das war seine einzige Hoffnung!

O, welche Nacht war das für den Unglücklichen! Er hockte im Schnee, bis ihm die Glieder vor Frost zu erstarren drohten; dann wieder sprang er auf und rief Arme und Beine in unbewußten Selbsterhaltungstrieb.

Entsetzliche Nacht! Und entsetzlicher Morgen, der ihr folgte und den in fieberhaften Halbschlummer Gefallenen unerbittlich zurücktrieb aus der Welt der Träume in die erbarmungslose Wirklichkeit!

Er starrte vor sich hin auf die Reesbodenalm, nur mechanisch von Zeit zu Zeit einen heiseren Ruf erschallen lassend und den Bergstock schwenkend. Wäre es noch in raschem Sturz gewesen, dann hätte er nicht so lange zu leiden brauchen.

Und warum nicht ein rasches Ende machen der Pein? Einen Blick warf er hinüber in den tiefen Schachen, wo das Wasser rauschte. Dort mußte es sich gut ruhen für die zerschmetterten Glieder, besser als hier oben, wo die Geier seinen Leichnam zerhacken und zerstückeln mußten.

„Rupitsch!“ rief es plötzlich von oben, „Hans Rupitsch!“ Er fuhr empor, als habe Geisterlaut sein Ohr getroffen. Da stand sie, oben auf dem Pfade, die Genzi! Also hatte sie sein Signal doch bemerkt! Er war gerettet! Heiß fluthete es ihm zu Herzen, und er mußte die Augen schließen, um nicht die Besinnung zu verlieren, angeblickt der nahenden Erlösung.

„Komm hier herab, Genzi!“ rief er ihr zu. „Hier auf das Trümmersfeld, da hoats soan G'jahr!“ Sie stieg, berggewohnt, mit sicherem Schritt herab, bis sie ihm jenseits der Schlucht gegenüberstand.

„Nun wirf mir ein Seil rüber und mach's andere Ende am Felsblock fest, da wo Du stehst, der schauft sicher aus!“ Sie rührte sich nicht. „Meinst, i bin kommen, Dir z'helfen, Försterhans?“ fragte sie dann langsam, ihre Augen mit entsetzlichem Ausdruck auf ihn richtend.

„Was dann?“ frug er zurück, angstvoll auf sie blickend. „I hoab wollt' schang'n, wie der sterben muß, der mein'n Loisl derschopp'n hat!“ „Aber Genzi, dös ist doch Nothwehr g'west. Er hat mi derschlagen wollt, nacha konnt i nit anders, i hoab schiefen g'mußt, sunst woar i hin!“

„Es woar besser, Försterhans, als so umkemma!“ sprach sie ruhig weiter. „Doa wär's mit oon Mal vorbei g'west, so sammt Di no lang quäl'n, eh D' starbt!“ „Um Zejas Will'n, dös ist doch nit Dei Ernst, daß D' mi so willst elendiglich z' Grund geh'n lass'n?!“

„I Grund geh'n sollst, i helf Dir nit, bei der heil'gen Mutter Gott's!“ „Dirndl, b' denk, was D' soagst und was D' thuast! A schweri Tod'sünd'n loadst auf Di! Genzi, laß mi nit alloan auf dera schlechen Wand, o Dirndl, thua Di schleuna, hilf mi!“

Er kniete nieder und hob beschwörend die gefalteten Hände zu ihr auf. Sein Flehen rührte sie nicht. „Alloan laß i Di nit“, sprach sie langsam. „Hier will ich bleib'n und zuschau'n, bis D' g'storb'n bist!“

„Doa sollst nit lang z'warten haben!“ rief er in heller Verzweiflung, die Unbegreiflichkeit ihres Entschlusses in ihren Augen lesend. „Gott, b'hüt mei oakt'n Woata, Maria Mutter Gottes, nimm mei Seel'n auf!“

Im nächsten Augenblick schwang er sich hinab über die Felsante, die ihn vom Abgrund trennte — ein, zwei Mal schlug sein Körper auf, dann lag er, eine formlose, zuckende Masse, auf dem Boden der Schlucht.

Starr, ungebeugt, aber leichenbläß im Gesicht stieg die Genzi die Felswand hinauf bis zum Pfad, dann schritt sie ihrer Alm zu.

Und die Rosen auf ihren Wangen sind nie wieder aufgeblüht. In jeder Nacht, wenn sie die Augen schloß, stieg des Försters Bild vor ihr auf, wie er sie so rührend bat, und sie konnte den Blick nicht los werden, den er auf sie heftete. Ein Jahr lang trug sie es, dann beschloß sie, eine Wallfahrt nach Heiligenblut zu machen, um Ruhe für ihre Seele zu finden. Sie stieg über die Pfandelscharte, und als sie am Bärenfögel angekommen war, da konnte sie nicht anders, sie mußte noch einmal hinauf, wie mit Geisterhand zog es sie nach der Stelle, wo sie ihn gefunden. Und als sie noch da stand und in die Tiefe starrte, da zog von Süden her, von der kärnthnerischen Seit'n, ein Wetter auf, als wolle' der jüngste Tag anbrechen. Am Spielmann und am Bärenfögel stieß es sich und blühte und donnerte da droben gar fürchterlich. Der Sturm warf sich herein, als wolle' er die Gipfel von den Bergen reißen und in das Thal schmettern, und der Schnee wirbelte in der Luft umher, daß man nicht die Hand vor den Augen sehen konnte, fiel zu Boden, wurde in Massen wieder emporgehoben und in die Luft geschleudert — wohl dem, der bei solchem Unwetter unterm sicheren Dach sitzt!

Die Genzi hatte erst mannhafte gegen die tobenden Elemente anzukämpfen versucht, aber dazu reichte Mannes-Kraft nicht aus, geschweige denn die ihre. So hatte sie sich darauf beschränkt, sich zum Weg zurückzutasten. Nicht mehr weit entfernt davon war sie zu weit links gekommen und in die Schlucht gefallen, die sie damals vom Förster Rupitsch trennte. Ob sie dort bald ihren Tod gefunden, ob sie noch lange sich gequält, das weiß man nicht, denn Monate vergingen, ehe ein Jäger, des Rupitsch Nachfolger, vom Geschrei der Vergrabenen aufmerksam geworden, ihre Leiche fand, auf den starren Bügen noch den Ausdruck der Angst und des Entsetzens!

Nicht weit vom armen Försterhans liegt sie begraben! Der Alte schwieg. Die Wärme, mit der er vom „armen Försterhans“ gesprochen, fiel mir auf. „Waret Ihr bekannt oder verwandt mit dem Förster?“ fragte ich. „Es war mei oanz'ger Sohn!“ erwiderte der Alte und wischte mit dem Rücken der Hand eine Thräne von der buschigen Wimper!

Verschiedenes.

Die Korporation Deutscher Kriegesoldaten, die über eine Million alter Soldaten zu ihren Mitgliedern zählt, hat vor einigen Jahren eine eigene Sterbekasse unter staatlicher Oberaufsicht errichtet, welche Kameraden, deren Ehefrauen bezw. Wittwen gegen mäßige Beiträge aufnimmt. Die laufende Zahl der Versicherungen beträgt 43406, das Versicherungskapital 8875675 Mk. Reichliche Reserven in Höhe von 852811 Mk. bürgen für die Sicherheit. An Sterbefällen wurden bis jetzt 326982 Mk. ausbezahlt. In diesem Jahre kommen 24620 Mark Dividenden an die Mitglieder durch Anrechnung auf die Beiträge zur Auszahlung. Die Kasse ver付icht Summen von 100 bis 1000 Mark; bis 600 Mark ohne ärztliche Untersuchung.

Ein Wagen wilder Thiere, der Firma Hagenbeck in Hamburg gehörig, traf neulich auf der Fahrt nach Antwerpen am Hauptbahnhof zu Düsseldorf ein. Unterwegs war es einem Jaguar gelungen, aus seinem Einzelkäfig auszubrechen und sich unter die anderen Thiere zu mischen. Der Jaguar suchte sich ein Zebra als Beute aus; er biß ihm das Genick durch, so daß es alsbald verendete. Da es nicht gelingen wollte, das blutigerie Raubthier in sein Geleß zurückzubringen, holte man einige Wärter aus dem Zoologischen Garten herbei, mit deren Hilfe der Jaguar endlich in seinen Käfig zurückgeschafft werden konnte.

Ein Publikum, das seine Schauspieler selbst ausücht, will sich das unter städtischer Leitung stehende „Grand Theatre“ in Marseille (Frankreich) großziehen. Diese neuartige Einrichtung wird nach dem Beschluß des Bürgermeisters in folgender Weise gehandhabt: Am Abend des zweiten Auftretens des auf Engagement spielenden Künstlers erhält jeder Theaterbesucher zwei Karten, die den Namen des Schauspielers und sein Rollenfach tragen; die eine mit „ja“, die andere mit „nein“ gekennzeichnet. Bevor der Vorhang zum letzten Male gefallen ist, sammeln städtische Beamte diese Stimmzettel ein, die in eine große Urne im Wandelgange des ersten Rangges getan werden. Vor Beginn des letzten Aktes wird das Resultat verkündet und unter Beifall eines städtischen Deputierten, eines solchen von der Theaterdirektion und eines Delegierten aus dem Publikum die Entscheidung gefällt; überwiegt das „Ja“ das „Nein“, so ist der „Kandidat“ gewählt, im anderen Falle — stellt man ihn kalt.

Die Vereinigung der Kunstfreunde bezweckt, hervorragende Werke der Malerei, insbesondere die der königlichen National-Galerie zu Berlin, in neu erfindener farbiger Lichtdruck-Manier weiten Kreisen zugänglich zu machen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von 20 Mk. Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Oktober, und das hinzutretende Mitglied verpflichtet sich, auf die Dauer von mindestens zwei Jahren der Vereinigung anzugehören. Jedes Mitglied erhält für seinen Jahresbeitrag ein Vereinsbild nach freier Wahl unter allen bereits publizierten Vereinsblättern zu 20 Mk. (Normalbild), oder zwei Halbbilder zu je 10 Mk., oder 4 Mappenblätter zu je 5 Mk., oder gegen Nachzahlung von 20 Mk. ein Doppelblatt. Die Mitglieder sind außerdem berechtigt, die von der „Vereinigung“ hergestellten Bilder in beliebiger Anzahl zum Preise von 5, 10, 20 und 40 Mk. für das Exemplar zu erwerben, während der Lebenspreis der Mappenblätter 7,50 Mk., der Halbbilder 15 Mk., der Normalblätter 30 Mk. und der Doppelblätter 60 Mk. ist. In jedem dritten Jahre der Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder ein weiteres Blatt der erschienenen Publikationen zu 20 Mk. nach freier Wahl als Prämie gratis.

Anmeldungen werden erbeten bei der Direktion der königlichen National-Galerie oder bei der Geschäftsleitung (Abt. D. Troisch) Berlin W., Markgrafenstr. 57.

Der Maler Otto von Kameke hat die statische Reihe seiner schönen Alpen-Bilder um ein neues Bild vom Königsjee bereichert: Am Nordufer des Sees, St. Bartholomae gegenüber, das am Fuße des Bagmann sichtbar ist. Mit größter Feinheit und Schärfe haben sich die Formen des Felsens aus dem Hintergrund. Um die Spitze der Bergkuppel schwebt noch der Nebel, während die Spiegelfläche des Wassers und der Vordergrund der Feldpartie schon im klaren Tageslichte liegen. Eines Schiffers Rachen hält am Ufer, um eine mit Heu von den Matten beladene Frau aufzunehmen. Das in 74 verschiedenen Farben ausgeführte Bild hat eine Größe von 74:95 Centimeter.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

St. 100. 1) Nach § 686 der Civilprozeßordnung sind Einwendungen, welche den durch das Urtheil festgestellten Anspruch betreffen, von dem Schuldner im Wege der Klage bei dem Prozeßgericht erster Instanz geltend zu machen. Haben Sie nach dem erstgenannten Urtheil gezahlt und hat Ihre Gegnerin trotzdem Zwangsvollstreckung v. r. anläßt, so müssen Sie gegen diese Klage auf Aufhebung der Zwangsvollstreckung und Wändung beim Amtsgericht Stellung erheben, zugleich aber auch auf Grund des § 688 der Civilprozeßordnung bei demselben Gericht Einstellung der Zwangsvollstreckung bis zum Austrage der Sache beantragen. 2) Bezüglich der Kostenrechnungen würden wir Ihnen rathen, dem Ansteller mitzutheilen, daß Sie Zahlung der Kosten nur auf einen Kostenfestsetzungsbeschluß des Prozeßgerichts leisten werden. Uns scheinen nämlich die Ansätze namentlich hinsichtlich der Reisekosten und Anwaltsgebühren, Prozeßgebühren u. s. w. zu hoch gegriffen bezw. unbillig zu sein. 3) Wegen Verzögerung der Antwort des Grundbuchrichters auf Ihren nicht formmäßigen Eintragungsantrag würde nur eine Beschwerde an den nächst höheren Vorgesetzten des Grundbuchrichters zulässig sein, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß jener sich eine Summe hat zu Schulden kommen lassen. Von irgend einem Regreßanspruch gegen diesen kann aber nicht die Rede sein, da Sie hätten wissen müssen, daß alle Anträge, welche Eintragungen in das Grundbuch betreffen, gerichtlich oder notariell vereinbart werden müssen. Die eigentliche Schuld der Verzögerung der Eintragung trifft daher Sie allein, für die Sie also einen Dritten nicht verantwortlich machen können. 4) Klagen Sie gegen den Schneider auf Ausantwortung des Jaquet's in ordnungsmäßigem Zustande, also daß es ordentlich ist, gegen Empfangnahme des rückständigen Schneiderlohnes.

G. N. in E. Ein Krugwirth (Restaurateur, Schankwirth etc.) ist nicht verpflichtet, jedem beliebigen Gast in seinen Schankräumen Getränke und Speisen zu verabfolgen. Er darf dem ihm mißliebigen Gast die Verabfolgung von dergleichen verweigern und ihn selbst zum Verlassen der Räume anfordern, selbstverständlich ohne sich hierbei beleidigender Aeußerungen zu bedienen. Folgt der Betreffende einer solchen wiederholten Aufforderung nicht, so kann der Wirth Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft wegen Hausfriedensbruchs gegen ihn stellen.

G. S. Bromberg. Hat zwischen Eheleuten Gütergemeinschaft bestanden und stirbt ein Ehegatte ohne Kinder, so hat der Ueberlebende einen Anspruch auf die Hälfte des gütergemeinschaftlichen Vermögens. Die andere Hälfte bildet den Nachlaß des Verstorbenen. Von diesem erbt der überlebende Ehegatte den dritten Theil, während zwei Dritteltheile an die Erben des Verstorbenen fallen, jedoch erst nach dem Tode des Ueberlebenden, weil dieser daran ein gesetzliches lebenslängliches Nießbrauchsrecht hat. Dagegen sind die Erbtheile der Verwandten des Verstorbenen sicher zu stellen. Ueber den ihm zugefallenen Theil kann der Ueberlebende frei durch Testament verfügen. In einem solchen Testament sind die Erben des vorverstorbenen Ehegatten nicht legitimirt. Sie sind daher auch nicht berechtigt, weder von dem Gericht, noch von dem Testamentvollstrecker irgend welche Auskünfte aus diesem zu verlangen. Dagegen können Sie zu den Nachlassanten des Erbverstorbenen den Antrag stellen, daß die Auszahlung Ihres Erbtheils nunmehr veranlaßt werde. Hierfür muß Ihnen Antwort ertheilt werden, widrigenfalls Sie sich beim Landgerichtspräsidenten beschweren können.

— [Bahnhofswirtschaften sind zu verbacken:] Wesselen vom 1. Januar 1899. Wewerb. bis 15. November an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Glöttstadt. Pachtding. gegen 50 Bfg. ebendasselbst. — Sorge i. H. bei demnächstiger Betriebsöffnung der Nordhausen-Bernigroder Eisenbahn. Wewerb. an Ingenieur Hirt dortselbst. — Dirschau vom 1. Januar 1899. Wewerb. bis 21. November an den Vorstand des Central-Bureaus der Königl. Eisenbahndirektion in Danzig. Pachtding. gegen 50 Bfg. vom Rechnungs-Bureau ebendasselbst. — Goslar vom 1. Januar 1899 neben Wohnung. Wewerb. bis 5. November an die Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Pachtding. gegen 50 Bfg. vom Central-Bureau ebendasselbst.

Geschäftliche Mittheilungen.

Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Mohrenstr. 10, hat auch jetzt, wie alljährlich, ein umfangreiches Programm für seine im nächsten Jahre bevorstehenden Gesellschaftsreisen herausgegeben. Die Reisen sind wiederum nach fast allen Kulturländern der Erde gerichtet, z. B. nach Italien, Spanien, Frankreich, England, Schottland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Ungarn, Rußland, nach der Türkei, nach Griechenland, Syrien, Palästina, Aegypten, Tunis, Algier, Indien, Birma, Java, China, Japan, Nordamerika u. s. w. Für die achte Weltreise, die das Bureau im nächsten Jahre unternimmt, ist als Abgangszeit der Monat Juni gewählt, und die Rückkunft von der Reise wird im Februar 1900 erfolgen. Die Zusendung des Werthens geschieht, wie immer, kostenfrei.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. In Berlin betrug der letztwöchentliche Umsatz 800 Ctr., darunter zwei Drittel Rückwollen, der Rest Schmutzwollen. Letztere holten 47-52 Mk., bessere und feinste weit darüber; mittlere Rückwollen 125-128, feine Tuchwollen 138-152 Mk., hochfeine geschudt und hoch bezahlt. Breslau bei kleinen Umsätzen unverändert fest. In Königsberg erzielten Schmutzwollen bei geringer Zufuhr von 42-48, einzelne feine darüber per 106 Pfund Netto.

Bromberg, 25. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 153-164 Mark. — Roggen nach Qualität 134-136 Mk. — Gerste nach Qualität 120-125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126-140 Mk. — Erbsen Futter 123-130, Koch 135-150 Mark. — Hafer 132-140 Mk. — Spiritus 70er — Mk.

Stettin, 25. Oktober. Spiritusbericht. loco 43,50 bez.

Magdeburg, 25. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,40-10,57 1/2. Nachzucker excl. 75% Rendement 8,25-8,55. Schwächer. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 24. Oktober. (R.-Anz.) Biffa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,60, 15,90, 16,20 bis 16,60. Roggen Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,50, 13,70, 13,90, 14,10, 14,30 bis 14,50. — Hafer Mk. 12,30, 12,40, 12,50, 12,60, 12,70, bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

10 Stambris je für 4-6 Personen lassen sich aus 1 Packet Mondamin à 60 Pf. herstellen. Erschmeint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin demnach ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Stambris gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wolle die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown u. Polson's 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Engros bei A. Fast, Danzig.

Zum Aufschwung des Kleinbahnwesens. Die Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbau vorm. Drenstein und Koppel, Berlin, mit Filiale in Danzig, wird eine erhebliche Vergrößerung ihrer Fabriktablissements vornehmen und beabsichtigt, im Januar des nächsten Jahres eine Verdoppelung des jetzt vier Millionen betragenden Aktienkapitals vorzunehmen.





**Königl. befohl. Konzeption.**  
**Handels-Vertr.-Institut**  
**Otto Siede, Elbing.**  
 Eintritt zu jed. Zeit.  
 Lehrgegenstände:  
 Kaufm. Schönschr.,  
 Handels-Korresp.,  
 Kaufm. Rechnen,  
 Allg. Kontorarb.  
**Buchführung**  
 Selbständige Ausführung aller  
 Arbeiten bei Erfüllung von  
 Handelsgeschäften.  
 Maschinenschreiben. 6 Schreib-  
 maschinen vorhanden.  
 Allgemeinunterricht in Steno-  
 graphie. [4989]  
 Jedenfalls verlange man  
 Instituts-Nachrichten gratis.  
**Otto Siede, Elbing,**  
 gerichtl. Bücherrevisor, vereid.  
 Sachverständiger für die kauf-  
 männliche Buchführung.

**D. Balzer,**  
 Grandenz, Herrenstr. 4,  
 Cigarren-Spezialgeschäft  
 empfiehlt seine hervorragende  
**Qualitäten**  
 Hamburger u. Bremer  
 Fabrikate  
 zu wirklich billigen Preisen.

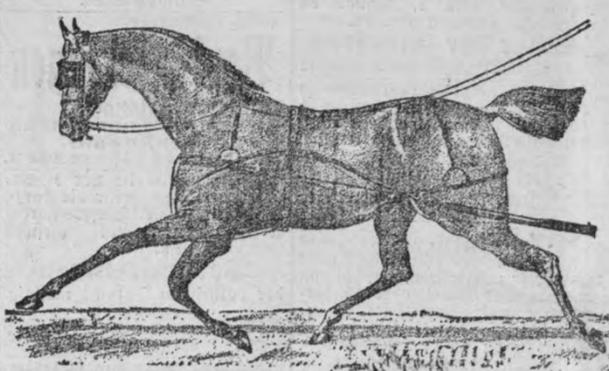
**Rothe Kreuz-**  
**Lotterie-Loose**  
 3 M. 30 Pf. Reichsstempel  
 20 Pf. Porto u. Liste.  
 Haupt-  
 gewinn **100 000 M.**  
**Oscar Böttger,**  
 Marienwerder Wp.

**Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.**  
 Actien-Kapital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden**, sowie gegen den durch **Löschern verursachten Wasserschaden**: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

**Die General-Agentur Danzig:**  
**Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.**



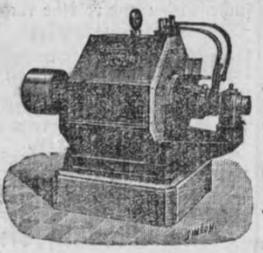
**Th. Burgmann, Sattlerwaarenfabrik, Danzig, Gerbergasse 9-10.**  
 Brämirt: Marienburg 1884; I. Preis, Königsberg 1895; große silberne Medaille.

**Summetgeschirre** i. schwarzen, silbernen und vergoldeten Beschlägen, Seilett-Geschirre, Federgeschirre, Brunnenschirre, von den einfachsten bis feinsten Ausstattungen. [8812]

**Reitstättel** für Damen und Herren. Dünner, Dienstättel, Zäume, Kandaren, Schabracken, Bahndeden, Stalldeden, Peitschen, Gersten, Halfter, wie sammtl. Artikel zur Pferdepflege.

Neuheiten in Sport- u. Stallfahnen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig**  
 Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:  
**Karl Hänel**  
 Königsberg i. Ostpr.,  
 Kaiserstr. 27.

Special-Preisl. Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst

**Apfelwein**

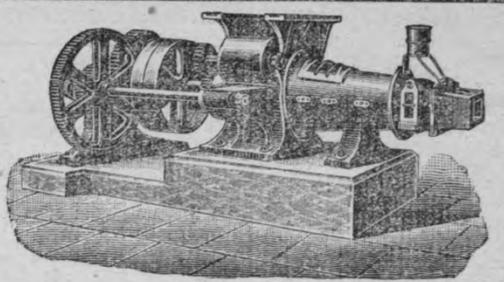
unübert. Güte, goldklar, haltbar 18 mal preisgetrönt verendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts & 35 Pf. p. Liter, Auslese, & 50 Pf. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551]

**Apfelwein-Champagner**  
 10 fl. inkl. Gl. u. Kiste Mt. 15 ab hier  
**Export-Apfelwein-Kellerei**  
**Ferd. Poetko, Guben 12.**  
 Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

**Wafelatur-Papier**  
 pro Centner 5 Mt., hat abzugeben Expedition des „Geselligen“.

**Pagenstecher & Thye**

Cigarren-Fabrik  
 Herford in Westfalen  
 empfehlen ihre seit Jahren beliebtesten Cigarren aus rein über-  
 feinsten Tabaten, unter anderen:  
**La Espanola**, grades Façon . . . . . Mt. 3,60 pro 100 Stück  
**Maiglöckchen**, . . . . . „ 3,80 „ „ „ „  
**Veilchen**, Regel- . . . . . „ 4,00 „ „ „ „  
**Bob**, Torpedo- . . . . . „ 4,20 „ „ „ „  
**Lady**, . . . . . „ 4,50 „ „ „ „  
**Erna**, . . . . . „ 5,00 „ „ „ „  
**Critico**, Regel- . . . . . „ 5,50 „ „ „ „  
**Pikant**, . . . . . „ 6,00 „ „ „ „  
**St. Felix Brasil** von Mt. 4,50 bis Mt. 8,00  
 Preisliste über sämtliche Sorten gratis und franco, Versand  
 gegen Nachnahme; Aufträge von Mt. 20,00 an franco, Abgabe, ob  
 leicht, mittel oder kräftig erbeten. Umtausch gern gestattet.



**Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik**  
**Nienburg a/Saale.**

Sämtliche Maschinen für Ziegelfabrikation: [9747]  
**Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge,**  
**Dampfmaschinen, Transmissionen,**  
**Berkleinerungs-Anlagen,**  
**Stufmühle „Reform“, D. R. P.**  
 Prospekte, Kostenschätzungen kostenfrei. Eigene Probefabrikation.

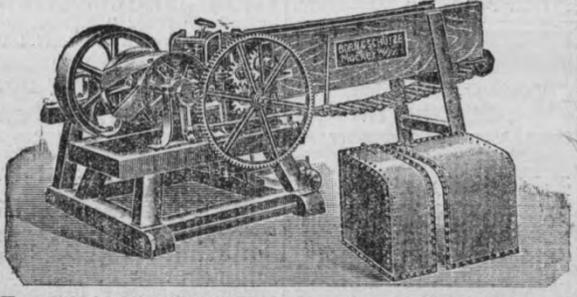
Empfehle täglich frisch geräuch. (weissfälsche Art) in tadelloser magerer Waare:  
**la. Picknikschinken**  
 5 b. 8 Pf. schwer, p. Pf. 60 Pf.  
**la. Rollschinken**  
 ganz ohne Knochen, delik., 5 b. 8 Pf. schwer, p. Pf. 75 Pf.  
 Versandt geg. Nachnahme.  
 Garantie: Zurücknahme.  
**Fritz Goetz, Rhein.**

Kein Risiko.  
 Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit  
**J. A. J. König, Wagen-**  
 Fabrik, Landsberg a. S.  
 Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

**Kauft deutsche Tinten, kauft Runge's Tinten!**

Illustr. Preisliste kostenfrei!  
**Postdosen** Magd. Sauerkraut M. 2 1/2 Anker 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6,50, Eimer ca. 120 Pf. M. 10,50, 1/2 Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/2 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.  
**Postdosen** Salzämlgurk. M. 2, Fass 60 St. M. 6, 120 St. M. 10, delie. Senf Gurken M. 4,50, Weingewürz Gurken 4,50, Mixpickles M. 4.  
**Postdosen** L. Zuckergurken M. 5, Melonen M. 6, Vierfrucht (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 5,50, Stachelbeer. M. 3,75, Perlz. M. 4.  
**Postdosen** Birnen M. 3,75, Kirschkornen M. 5, Essigkirschen M. 5,75, Heidelbeeren nat. M. 3,50.  
**Postdosen** L. Preiselbeeren, gelb- artig, M. 4,50, Reimsch. Apfelk. M. 4,50, Rothe Rüben M. 3.  
**Postdosen** 8 Dos. Sparg. Erbs. Bohnensort. M. 6,50, 7 D. 1st Compotr. sort. M. 6, versendet unter Nachnahme  
**Conserv.-S. Pollak, Hofst.**  
 Magdeburg, gegr. 1858.  
 Tel.-Adr. Konservpollak.

**Born & Schütze, Mocker-Thorn**  
 Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede, fertigen als 40-jährige Spezialität:  
**Trommel-Häckselmaschinen**



von den größten bis kleinsten Sorten. Unerreicht in Leistung und Haltbarkeit, mit den neuesten Verbesserungen und vorchristmässigen Schutzvorrichtungen.

**Tuch-Versand-Haus**  
**Bartsch & Rathmann,**  
 Danzig, Langgasse 67.

Größte Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139]  
**Paletots, Anzüge u. Hosen,**  
**Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords,**  
**Reithosen, Livree- und Jagentuche.**  
 Großartige Musterkollektion mit groß. Proben franco zu Diensten.

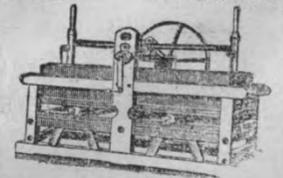
**Für nur 5 Mark** gegen Nachnahme  
 Lassen wir ohne wirklich grossartig schön sortierte Musterkollektion Cigaretten. Nur 10 Marken von 5, 6, 7, 8, 10, 15 u. 20 Fig.-Verkauf. Wirklicher realer Wert ohne Porto 8 Mk. 30 Pf. Versandpreis 5 Mk. aber nur 1 Mal soll zur Probe und ein Jeder doch unbedingt nachbestellen. Es sind zusammen 100 schöne auserwählte Muster in 12 verschiedenen sehr beliebigen Sorten. Jede Serie für sich sortirt nach Preisangabe. Bei Nachbestellung gr. Posten 2 bis 6 Monate Ziel.  
**W. H. Jeckel & Co.,**  
 Ergos Cigaretten-Special-Versand-Haus.

**Grogg-Rum**  
 kräftig, Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochsein. Qual., empf. u. erbit. gef. Aufträge rechtzeitig  
**S. Saokur, Breslau VI, gegr. 1833.**  
 Probefläschen & 3 Tr. 5 Mt. franco gegen Nachnahme. [4679]

Gesetzlich geschützt!  
**Postkarten-Loose**

(D. R. G. M. No. 87239)  
 m. verschiedenst. Ansicht.  
 Von 8000 Gewinnen sind die **Hauptgewinne** im Werthe von **50 000 Mk.** 10,000 Mk., 5000 Mk. u. s. w. u. s. w.  
**Postkartenloose f. 1 Mk.** (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) versenden  
**Th. Lützenrath & Co.,**  
 Bahnhofstr. No. 29, Erfurt, Bahnhofstr. No. 29.

**Englische Drehrollen** (Wäschemangel) billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert **Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.**

**Viri**  
 Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Ärzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Droshiüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil franco für 80 Pf. Marken.  
**Paul Gassen, Köln a. Rh.**

Milchenträumungsmaschine „Saxonia“



billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Beste Ver- besserungen. Geräuschlos, leichter Gang. Garantie 2 Jahre. Schärste Ent- räumung. Ein- fache Reinig. Vor- nehme Ausstattung. D. R. G. M. Nr. 73 098. Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben nur 1/4 % in der Magermilch verbleibenden Fettgehalt.  
**Königsberger Niederlage:**  
**W. Becke & Co.,**  
 Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30.  
 Tägl. Vertreter und gültig. Bedingungen überall gesucht.  
**Elbinger Maschinenfabrik,**  
 F. Kowalek vorm. H. Hotop, General-Vertretung für's östliche Deutschland.

**Danziger Zeitung.**  
 Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

**Keine Festlichkeit** ohne den anerkannt guten **Cabinet-Sect** der Sect.-Kellerei Berlin N. 54 **G. Kupferberg & Co.**  
 Versand in Kisten v. 12/1 Fl. an & 18 Mk., & 24 Mk. etc.

**Damentuch**  
 Ia Qualität i. neuesten Farben z. elegant. Promenadenkleidern, Bild- larduch u. moderne Anzug- stoffe f. Herren u. Knaben ver- sende bill., jedes Maas. Prob. frei!  
**Max Niemer, Sommerfeld N/L.**

Prima langschneittigen **Sauerkohl** in Gebinden und ausgevogel, offerirt billigst [4876]

**F. Ermisch, Grandenz.**  
**200 Tonnen Salzgurken** in Tonnen von 8 bis 9 Schod, & 2000 St. inkl. Fass haben abzugeben gegen Nach- nahme  
 Weistr. Konservenfabrik  
**Wolf & Mroczynski, Culm Weistr.**

**Buchen-Eisigsäbne** sachgemäß bearbeitet, zweimäßig gerollt, sofort gebrauchsfähig, offerirt **Hugo Nieckan,** Fabrik für Wein- u. Malz-Eisig, St.-Gyhan. [1322]

**Hautkrankheiten** Geschlechts-, Schwäche, Nieren-, Blasen-, ohne Einst., hec. veralt. Fälle, Flecht-, Weinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolge. 31. Erfahr. [507]  
**Dr. Harder, Berlin,** Cl. Jägerstr. 20.

**Heilung** v. Arznei- u. Berufsstr. d. schwerh. Nervenleids, rheum. Magen-, Nervenleids, Migräne, Melenen, Mannschwäche, veralt. Ge- schlechts- u. sämtl. Frauenkr. Ausw. briefl., abiol. Heil. Erf. Spred- list. 10-11, 4-6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedr. str. 10.  
 Director Bruckhoff.

**Hühneraugen-** Tod geg. Einfindung v. 1,10 Mt. 6704] Droq. Schmidt, Bromberg.